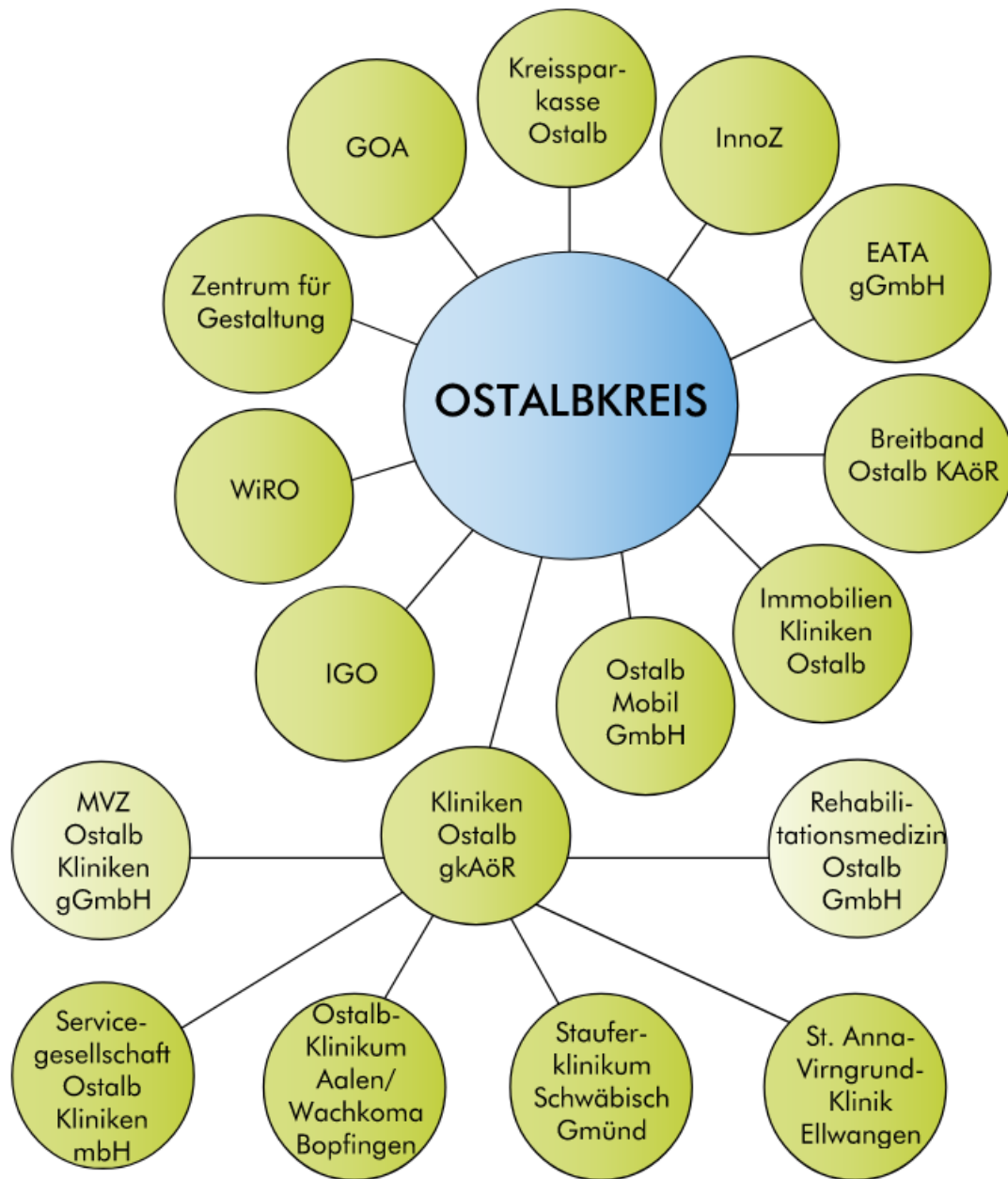




OSTALBKREIS



BETEILIGUNGSBERICHT DES OSTALBKREISES 2024

VORWORT

Der Ostalbkreis ist an zahlreichen Gesellschaften beteiligt. Viele Aufgaben des Landkreises werden in nicht unerheblichem Umfang von Beteiligungsgesellschaften außerhalb der Kernverwaltung wahrgenommen. Die wirtschaftliche Betätigung kann in verschiedenen Organisationsformen, wie dem Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), dem Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig), der Anstalt des öffentlichen Rechts, den Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich, rechtlich selbstständig) oder in Zweckverbänden und Vereinen erfolgen.

Die kreiseigenen Unternehmen sind – trotz der formalen Ausgründung in Unternehmen privater Rechtsform – Instrumente zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Ein erfolgreiches Agieren der Unternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen dem Ostalbkreis, den Mitgesellschaftern und den Beteiligungsunternehmen. Der Kreis übernimmt hierbei wirtschaftliche und politische Verantwortung für seine Tochterorganisationen und trägt unternehmerische Risiken. Umgekehrt müssen die Tochtergesellschaften den Interessen des Kreises dienen, indem sie die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

Der Ostalbkreis bildet mit den in seinem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen – unbeschadet einer rechtlichen Selbständigkeit der Unternehmen – eine wirtschaftliche Einheit. Bei jedem einzelnen Beteiligungsverhältnis gilt es daher, die voranstehenden öffentlichen Interessen mit den unternehmerischen Einzelinteressen in Einklang zu bringen.

Es gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dienen muss.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des

Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Im Beteiligungsbericht werden damit die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung der dort wahrgenommenen Aufgaben. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Landkreis-Beteiligungen dem Kreistag und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der Beteiligungen ergaben sich im Jahr 2024 folgende Veränderungen:
Der Ostalbkreis gründete zum 01.07.2024 zusammen mit allen 42 Städten und Gemeinden des Ostalbkreises die Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts „Breitband Ostalb KAöR“. Die Aufgaben dieser Anstalt sind die Versorgung der Bevölkerung mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes sowie Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

Bis 30.06.2024 waren der Ostalbkreis sowie die Städte und Gemeinden Mitglied von Komm.Pakt.Net. Eine Liquidation von Komm.Pakt.Net konnte aufgrund verschiedener Umstände noch nicht erfolgen.

Aalen, im Februar 2026



Dr. Joachim Bläse
Landrat

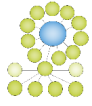


INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Vorwort

1. Rechtliche Grundlagen	4
2. Beteiligungsübersicht	5
3. Übersicht Abschlussprüfer.....	6
4. Kennzahlen	7
5. Beteiligungen des Ostalbkreises über 25 %.....	9
5.1 Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH	9
5.2 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	16
5.3 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	25
5.4 Ostalbmobil GmbH	33
5.5 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH	40
5.6 Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)	44
5.7 Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH	51
6. Beteiligungen des Ostalbkreises unter 25 %.....	56
6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	56
6.2 Reha-Südwest für Behinderte gGmbH.....	59
6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG.....	67
6.4 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG	70
6.5 Baugenossenschaft Ellwangen eG	75
6.6 AGKAMED Holding GmbH.....	78
6.7 Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG	80
6.8 KI-Allianz Baden-Württemberg eG	83
7. Eigenbetriebe des Ostalbkreises.....	86
7.1 Immobilien Kliniken Ostalb.....	86
8. Beteiligungsähnliche Gesellschaften	95
8.1 Kliniken Ostalb gkÄöR.....	95
8.2 Beteiligungen der Kliniken Ostalb gkÄöR	107
8.3 Breitband Ostalb KAöR.....	126
8.4 Komm.Pakt.Net	129
8.5 Kreissparkasse Ostalb.....	131



1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

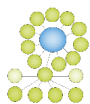
„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

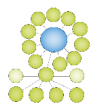
(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



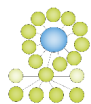
2. BETEILIGUNGSÜBERSICHT

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		Stammkapital	Anteil Landkreis		Jahresergebnis	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH (IGO)	200 T€	200 T€	100,00%	62 T€
		Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	2.000 T€	980 T€	49,00%	2.650 T€
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	55 T€	36,3 T€	66,67%	-189 T€
		OstalbMobil GmbH	100 T€	50 T€	50,00%	18 T€
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	240,3 T€	76,7 T€	31,91%	-3 T€
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	200 T€	51 T€	25,50%	-162 T€
		Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH	25 T€	10 T€	40,00%	1 T€
	unter 25%	P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	1.375 T€	102,3 T€	7,40%	- 8 T€
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	51 T€	2,6 T€	5,00%	1.872 T€
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	7.158 T€	256 T€	3,57%	-192 T€
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	3.236 T€	5,3 T€	0,16%	-118 T€
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	3.228 T€	2,0 T€	0,06%	899 T€
		AGKAMED Holding GmbH	75 T€	0,5 T€	0,67%	8 T€
		Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG	168 T€	1,5 T€	0,89%	9 T€
		KI-Allianz Baden-Württemberg eG	450 T€	25 T€	5,56%	-266 T€
Eigenbetriebe	Immobilien Kliniken Ostalb				-56 T€	
Mittelbare Beteiligung	Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH				29 T€	
	Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH				-21 T€	
	MVZ Ostalb Kliniken gGmbH				-114 T€	
Beteiligungsähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb gkAöR				-64.221 T€	
	Breitband Ostalb KAöR				31 T€	
	Komm.Pakt.Net KAöR				24 T€	
	Kreissparkasse Ostalb				4.154 T€	



3. ÜBERSICHT ABSCHLUSSPRÜFER

Beteiligungen und Eigenbetriebe des Ostalbkreises		2023	2024	
Unmittelbare Beteiligung	über 25%	Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH	Dr. Erhart GmbH	
		Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH	Dr. Erhart GmbH	
		Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg	ALP Lutz GmbH	
		Ostalbmobil GmbH	AWT GmbH	
		Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation	Limes Steuerberatungsgesellschaft	
		Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG	
		Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH	ALP Lutz GmbH	
	unter 25%	P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG	Helmer & Kollegen	
		Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH	Badenia Revision Treuhand GmbH	
		Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG	BBH AG
		Kreisbaugenossenschaft Ostalb e.G.	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V	
		Baugenossenschaft Ellwangen eG	vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- u. Immobilienunternehmen e.V	
		AGKAMED Holding GmbH	ETL WRG GmbH	
		Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V	
Eigenbetriebe	KI-Allianz Baden-Württemberg eG	Dr. Wolfgang Merkle		
	Immobilien Kliniken Ostalb	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt		
Mittelbare Beteiligung	Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH	Dr. Fritz Städele		
	Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	Dr. Fritz Städele		
	MVZ Ostalb Kliniken gGmbH	Dr. Fritz Städele		
Beteiligungs-ähnliche Gesellschaften	Kliniken Ostalb gkAöR	Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt	Forvis Mazars GmbH & Co.KG	
	Breitband Ostalb KAöR		Landratsamt Ostalbkreis Rechnungsprüfungsamt	
	Komm.Pakt.Net KAöR	Preiß & Kmoch Steuerberater		
	Kreissparkasse Ostalb	Sparkassenverband Baden-Württemberg		



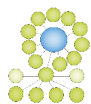
4. KENNZAHLEN

Vermögenslage:

Anlagenintensität	$= \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität	$= \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.
Deckungsgrad B	$= \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Deckungsgrad B gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)- Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen.

Finanzlage:

Eigenkapitalquote	$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung I	$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).



Liquidität I. Grades	$= \frac{\text{flüssige Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Dient zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit. Beträgt die Liquidität 1. Grades z.B. über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt werden.
Liquidität II. Grades	$= \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.
<u>Ertragslage:</u>		
Umsatzrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit.
Eigenkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität	$= \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung	$= \frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow	$= \begin{aligned} &\text{Jahresüberschuss} \\ &+ \text{Abschreibung auf Anlagevermögen} \\ &./.\text{ Zuschreibung} \\ &+ \text{Erhöhung der langfr. Rückstellungen} \\ &./.\text{ Verminderung der langfr. Rückstellungen} \end{aligned}$	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.



5. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES ÜBER 25 %

5.1 Infrastrukturgesellschaft des Ostalbkreises mbH



5.1.1 Allgemeine Angaben

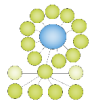
Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 41 73430 Aalen
Telefon:	(0 7361) 503 - 1300
Telefax:	(0 7361) 503 - 58 1300
E-Mail:	info@igo-ostalbkreis.de
Gründung der Gesellschaft:	21.03.2022
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. März 2022 Die Gesellschaft wurde am 21. April 2022 ins Handelsregister eingetragen.

5.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Nachhaltigkeit im Ostalbkreis, insbesondere durch die Beratung zu Fragen eines ressourcensparenden Energiemanagements und die Förderung einer nachhaltigen klimafreundlichen Energieerzeugung,
- b) die Förderung einer zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur im Ostalbkreis, insbesondere durch Realisierung oder Förderung von Technologie- und Gründerzentren,
- c) die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege im Ostalbkreis, insbesondere durch Realisierung einer Gesundheitsakademie zum Betrieb durch die Kliniken Ostalb gkAöR,
- d) die Schaffung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen für die allgemeine Daseinsvorsorge im Ostalbkreis.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung und der gesetzlichen Bestimmungen auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann



sich auch an anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen sowie Kooperationen mit Hochschulen/Universitäten und weiteren Institutionen bilden.

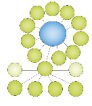
5.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 200.000 €. Der Ostalbkreis ist mit 100 % beteiligt.

5.1.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Karl Kurz, Finanzdezernent

Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Richard Arnold bis 23.07.2024
Johannes Barth bis 23.07.2024
Inge Birkhold bis 23.07.2024
Karl Bux bis 23.07.2024
Christoph Konle, stellv. Vorsitzender bis 23.07.2024
Georg Ruf bis 23.07.2024
Julia Landgraf-Schmid bis 23.07.2024/ab 25.09.2024
Dr. Rolf Siedler bis 23.07.2024
Erwin Schweizer bis 23.07.2024
Wolfgang Leidig
Dr. Carola Merk-Rudolph bis 23.07.2024
Thilo Rentschler bis 23.07.2024
Heidi Borbély bis 23.07.2024
Josef Bühler bis 23.07.2024
Adrian Schlenker bis 23.07.2024
Andreas Wörner bis 23.07.2024
Cynthia Schneider bis 23.07.2024
Michael Lang bis 23.07.2024
Ute Schlipf ab 23.07.2024 bis 25.09.2024
Martin Bläse ab 23.07.2024
Martin Kruger ab 23.07.2024
Wolfgang Hofer ab 23.07.2024
Andrea Schnele, stellv. Vorsitzende ab 23.07.2024
Ralf Leinberger ab 23.07.2024
Heike Brucker ab 23.07.2024
Armin Kiemel ab 23.07.2024
Werner Nußbaum ab 23.07.2024
Werner Kolb ab 23.07.2024
Veronika Gromann ab 23.07.2024
Volker Grab ab 23.07.2024
Johannes Schurr ab 23.07.2024



Danyel Atalay ab 23.07.2024
Ruben Rupp ab 23.07.2024
Andreas Lachnit ab 23.07.2024
Norbert Rehm ab 23.07.2024

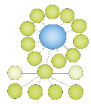
5.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Umsatzentwicklung und der Jahresüberschuss werden im Berichtsjahr als sehr zufriedenstellend eingestuft. Im Berichtsjahr wurde schwerpunktmäßig in Baumaßnahmen investiert. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 2.761.065,43 € (Vj. 2.447.517,23 €).

Aufgrund vermehrter Zugangszahlen an Flüchtlingen im Zuge des Krieges gegen die Ukraine sowie dem Wegfall des bislang geltenden LEA-Privilegs ab 2026 wurde die Suche nach Möglichkeiten zur Steigerung der Unterbringungskapazität an kreiseigenen Gemeinschaftsunterkünften gestartet. Daher hat die IGO das Projekt Generalsanierung und Aufstockung der bereits bestehenden Gemeinschaftsunterkunft Ulmer Straße 117 Aalen angestoßen. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2026 abgeschlossen sein.

Des Weiteren hat die Gesellschaft die Aufgabe übernommen, den Landkreis-Pavillon mit Außenflächen auf dem Landesgartenschaugelände Ellwangen zu errichten. Das Gebäude wird in flexibler Bauweise errichtet, so dass nach Beendigung der Landesgartenschau das Gebäude im Sinne der Nachhaltigkeit als Flüchtlingsunterkunft weiter genutzt werden kann.

Ein weiteres Projekt ist die Errichtung einer Creative Hall Assisted Living (CHAL) mit Studierendenhaus in Schwäbisch Gmünd auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule. Hier soll ein Kreativ-, Lern- und Lehrort geschaffen werden, an welchem neue Ideen für die Verbesserung der Lebensqualität im Alter entwickelt und erprobt werden. Die Vergabe der interdisziplinären Planungsleistungen erfolgte in 2022 nach Durchführung eines zweistufigen VgV-Verfahrens mit Teilnahmewettbewerb. Der Startschuss für den Bau fiel am 27.10.2023 mit dem ersten Spatenstich. Die Fertigstellung des Projektes soll bis Ende Mai 2025 erfolgen.



5.1.6 Corporate Social Responsibility

Die IGO wurde mit dem Ziel gegründet, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, die Unterstützung und Gestaltung des Transformationsprozesses zu gestalten und zu fördern, um die für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft im Ostalbkreis wichtige Zukunftsthemen wie beispielsweise Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung aller Lebensbereiche zu gestalten und zu fördern. Im Jahr 2024 hat die IGO das Projekt „Errichtung einer Creative Hall Assisted Living“ weiter vorangetrieben. Des Weiteren wurden die Projekte „Generalsanierung und Aufstockung der bereits bestehenden Gemeinschaftsunterkunft Ulmer Straße 117 in Aalen“, die „Errichtung des Landkreis-Pavillons auf dem Landesgartenschau Gelände in Ellwangen“ sowie die „Errichtung einer Park- und Mobilitätsstation in Aalen“ angestoßen. Bei der Planung und Umsetzung aller Projekte wird durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude dem Schutz allgemeiner Güter wie Umwelt, Ressourcen, Gesundheit und Kapital Rechnung getragen.

5.1.7 Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss weist zum 31.12.2024 eine Bilanzsumme der Gesellschaft in Höhe von 8.873.374,96 € (Vj. 6.154.705,15 €) aus. Das Ergebnis 2024 weist einen Gewinn in Höhe von 62.204,14 € (Vj. 112.562,26 €) aus.

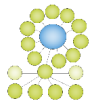
1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2024 auf 3.127.381,71 € (Vj. 3.065.177,57 €). Der Jahresüberschuss 2024 erhöhte das Eigenkapital um 62.204,14 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 35,2 %.

2. Finanzlage

Damit die Gesellschaft über eine solide Kapitalausstattung verfügt, hat der Gesellschafter durch die Zuführungen zur Kapitalrücklage das Eigenkapital der Gesellschaft im Jahr 2022 gestärkt. Eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter ist in 2024 nicht vorgesehen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 207.091,69 € (Vj. 232.067,38 €).



Der Umsatz beläuft sich im Berichtsjahr auf 413.708,47 € (Vj. 361.959,51 €). Davon entfallen 378.612,00 € (Vj. 340.859,00 €) auf Mieterlöse und 30.116,47 € (Vj. 20.964,61 €) auf Nebenkosten Mieterlöse. Umsätze nach § 13 b UStG wurden in 2024 nicht generiert (Vj. 135,90 €). Die Umsätze aus Dienstleistungen an Dritte belaufen sich auf 4.980,00 € (Vj. 0,00 €).

3. Ertragslage

Das Ergebnis 2024 weist einen Gewinn in Höhe von 62.204,14 € (Vj. 112.562,26 €) aus.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

IGO

Daten der Bilanz

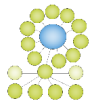
Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.601.269	2.484.848	-116.422	-4,48
- geleistete Anzahlungen im Bau	2.376.999	4.957.396	2.580.397	108,56
technische Anlagen und Maschinen	0	152.203	152.203	0,00
Summe Anlagevermögen	4.978.268	7.594.446	2.616.178	52,55
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.965	36.043	15.078	71,92
- Sonstige Vermögensgegenstände	1.044.708	412.873	-631.835	-60,48
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	110.764	830.013	719.249	649,35
Summe Umlaufvermögen	1.176.437	1.278.929	102.492	8,71
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	6.154.705	8.873.375	2.718.670	44,17



Passiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	0	0,00
Kapitalrücklage	2.740.000	2.740.000	0	0,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	112.562	62.204	-50.358	-44,74
Vortrag auf neue Rechnung	12.615	125.178	112.562	892,27
Summe Eigenkapital	3.065.178	3.127.382	62.204	2,03
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.011.187	1.437.957	426.770	42,20
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	12.247	12.247	
Sonstige Rückstellungen	10.604	12.050	1.446	13,63
Summe Rückstellungen	10.604	24.297	13.693	129,12
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.000.000	4.000.000	2.000.000	100,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.737	261.356	193.619	285,84
sonstige Verbindlichkeiten	0	22.384	22.384	
Summe Verbindlichkeiten	2.067.737	4.283.740	2.216.003	107,17
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	6.154.705	8.873.375	2.718.670	44,17

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	361.960	413.708	51.749	14,30
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
Materialaufwand	0	0	0	
Personalaufwand	17.792	24.954	7.162	40,26
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	119.505	144.888	25.382	21,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.924	68.566	-18.358	-21,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.800	81.173	79.373	4.409,63



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	135.939	94.128	-41.811	627,84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.288	26.835	8.547	46,73
Sonstige Steuern	5.088	5.088	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	112.562	62.204	-50.358	-45

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

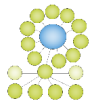
Die IGO beschäftigt neben dem Geschäftsführer drei Mitarbeitende.

5.1.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.1.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 24.09.2024 der Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 80 % der vorgesehenen Kreditaufnahmen mit einem Gesamtvolumen von maximal 6,3 Mio. € zugestimmt.



5.2 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH



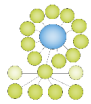
5.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Wert 2/1 73563 Mögglingen
Telefon:	(0 71 74) 27 11 - 0
Telefax:	(0 71 74) 27 11 - 111
E-Mail:	goa@goa-online.de
Internet:	www.goa-online.de
Gründung der Gesellschaft:	17. Oktober 1991
Rechtliche Grundlage:	Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. Dezember 2021 erfolgte die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages. Diese wurde am 21. Dezember 2021 ins Handelsregister eingetragen.

5.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien. Der Unternehmenszweck umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 22 KrWG. Seit dem 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW- / AbfG i.V.m. § 72 Abs. 1 KrWG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen). Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.



5.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 31.12.2024 bestehen folgende Beteiligungen der GOA:

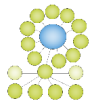
Beteiligung NOW Zweckverb. Wasservers.	1.028,50 €
Beteiligung BMK Böhmenkirch GmbH	1,00 €
Kommanditeinlage Logex KG	71.418,57 €
	<hr/>
	72.448,07 €

5.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Siegfried Gstöttner

Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Schwäbisch Gmünd, Vorsitzender
Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd ab 23.07.2024
Wolfgang Hofer, Essingen ab 23.07.2024
Cav. Mario Capezzuto, Lorch
Phillip von Woellwarth, Essingen ab 23.07.2024
Michael Jast, Lauchheim ab 23.07.2024
Chris Hegel, Aalen ab 23.07.2024
Wendelin Schmid, Schwäbisch Gmünd bis 22.07.2024
Ellen Eva Renz, Heubach bis 22.07.2024
Wolfgang Steidle, Aalen bis 22.07.2024
Bernd Hörger, Sontheim/Brenz
Martin Siekiera, Ulm
Peter Welsch, Sontheim
Rudolf Resch, Sontheim
Bernd Moser, Sontheim ab 06.11.2024
Jutta Theodoridis, Böbingen
Willy Hörger, Sontheim/Brenz bis 05.11.2024 stellv. Vorsitzender
Adrian Schlenker, Mögglingen bis 22.07.2024
Dr. Susanne Garreis, Aalen bis 22.07.2024
Ottmar Schweizer, Mögglingen bis 05.11.2024

Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.



5.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat vor Augen geführt, wie stark Deutschland von Energie- und Rohstoffimporten abhängig ist und wie schnell Störungen in den Lieferketten zu Problemen bei der Versorgung mit wichtigen Gütern führen können. Die Abfallwirtschaft kann sowohl durch die Kreislaufwirtschaft von Rohstoffen als auch durch die energetische Verwertung wichtige Beiträge zur Reduzierung dieser Abhängigkeiten leisten.

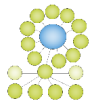
Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 52.534 T€ (Vj. 45.490 T€). Diese Umsatzsteigerung ist größtenteils auf die gestiegenen Mengenanlieferungen im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage (GAA) und bei den kommunalen Sammelmengen zurückzuführen. Bei den Gewerbeabfällen herrschte zeitweise ein Überangebot an Abfällen, auch aufgrund von Hochwasserkatastrophen, so dass einige Müllkraftwerke Annahmestoppes verhängt haben. Umsatzsteigernd ausgewirkt haben sich insbesondere die gestiegenen Preisnotierungen für die kommunalen Leistungen. Die Einsammelmengen lagen in fast allen Bereichen über den gesteckten Erwartungen. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises reduzierte sich auf einen relativen Anteil von 42,0 % (Vj. 44,9 %).

Im Berichtsjahr wurde vorrangig in neue Fahrzeuge und Biotonnen hinsichtlich der Einführung der Biobeuteltonne, in eine Klärschlammverbrennungsanlage auf der Deponie Ellert und in die neue Halle auf der Deponie Reutehau investiert. Zudem wurde im Dezember die erste Anzahlung in die Erneuerung der GAA getätigt. Die Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (ohne GWG) beliefen sich auf 11.937 T€. Die Finanzierung erfolgte über Bankkredite und über den Cash-Flow.

5.2.6 Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit:

Die GOA schätzt und fördert die Mitarbeitenden als ihr wichtiges Kapital. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist ihr sehr wichtig. Sie bietet Weiterbildungsmöglichkeiten an, um neue Fähigkeiten und Qualifikationen zu vermitteln. Auch werden Kurse für Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung angeboten. Weiter erfolgt eine faire Bezahlung durch ein haustarifliches Entgeltabkommen.



Ökologische Nachhaltigkeit:

Die GOA will den ökologischen Fußabdruck reduzieren und zu einer klimaneutralen Abfallwirtschaft beitragen. Mit dem Abbau und Wiederaufbau der Gewerbeabfallsortieranlage unter Verwendung aller wichtigen Aggregate in ein neues schlankes Konzept ist sie auch für die Zukunft gerüstet, um schnell und effizient den jetzt geltenden Herausforderungen zu begegnen. Durch den Einsatz von runderneuterten Reifen auf den LKWs wird wesentlich weniger Abfall durch Altreifen produziert. Ebenso stellt dies einen geringeren Wasserverbrauch, weniger Rohölverbrauch und weniger Energieverbrauch dar. Weiter sind an den Standorten in Mögglingen und Plüderhausen PV-Anlagen installiert. Im Juli 2025 lässt sich die GOA nach DIN EN ISO 50001 zertifizieren und setzt damit ein starkes Zeichen für nachhaltiges Energiemanagement, kontinuierliche Effizienzsteigerung und verantwortungsbewussten Ressourceneinsatz – ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einer zukunftsorientierten Unternehmensführung.

Ökonomische Nachhaltigkeit:

Die GOA nimmt auch soziale Verantwortung wahr und engagiert sich für die Gemeinschaft durch das Programm „Saubere Ostalb“, um die Kinder und Jugendliche sowie auch die Lehrkräfte für das Thema Abfalltrennung und Recycling zu begeistern und für die Zukunft eine Generation von Abfallprofis zu schaffen. Nicht zu vergessen die über 20.000 Teilnehmer an der Kreisputzete, die jedes Jahr durch die GOA unter der Schirmherrschaft des Landrats stattfindet.

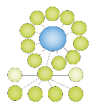
5.2.7 Lage des Unternehmens

Das Ergebnis 2024 weist einen Gewinn von 2.650 T€ (Vj. Jahresüberschuss -1.898 T€) aus.

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2024 auf 19.515 T€ (Vj. 18.365 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.650 T€ sowie einer Vorabausschüttung in Höhe von 1.500 T€ für 2024. Die Eigenkapitalquote sank demzufolge auf 39,7 % (Vj. 46,6 %).

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden zusätzlich zum Eigenkapital alle Bankdarlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 99,2 % (Vj. 100,7 %).



2. Finanzlage

Die Gesellschafter und die Geschäftsleitung legen Wert auf eine gute Kapitalausstattung, welche für Stabilität und nachhaltige Finanzstrukturen sorgt. Einvernehmlich werden deshalb kontinuierlich Teile der Jahresüberschüsse thesauriert. Im November 2024 beschloss die Gesellschafterversammlung eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 1.500 T€ auszahlbar im Januar 2025.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 89,4 % (Vj. 87,4 %). Die Zahlungsfähigkeit war stets uneingeschränkt sichergestellt. Zusätzlich zu den liquiden Mitteln bestehen höhere, nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 6.699 T€ (Vj. 4.360 T€).

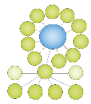
3. Ertragslage

Das Ergebnis 2024 weist einen Gewinn von 2.650 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag -1.898 T€) aus.

Ergebnis des laufenden Betriebs	+	3.418 T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+	288 T€
Finanzergebnis	-	258 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	798 T€
Jahresüberschuss	+	2.650 T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Erträge aus Anlagenverkäufen	+	352 T€
Entnahmen sonstige Leistungen	+	72 T€
Sonstige Nebenerlöse	+	51 T€
Schadensausgleich	-	141 T€

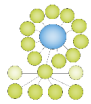


Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

GOA

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	346.821	275.163	-71.657	-20,66
Sachanlagen				
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.099.584	19.646.679	-452.905	-2,25
- technische Anlagen und Maschinen	2.753.045	2.410.693	-342.352	-12,44
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.380.747	11.887.899	5.507.151	86,31
- geleistete Anzahlungen im Bau	1.904.428	5.036.080	3.131.652	164,44
Finanzanlagen			0	
- Beteiligungen	73.758	72.448	-1.310	-1,78
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3	0	0
Summe Anlagevermögen	31.558.386	39.328.965	7.770.579	24,62
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.064.190	991.255	-72.934	-6,85
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände				
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.014.561	3.487.489	472.928	15,69
- Forderungen gegen Gesellschafter	218.282	1.667.139	1.448.857	663,75
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138.218	118.225	-19.993	-14,46
- Sonstige Vermögensgegenstände	1.151.043	768.285	-382.758	-33,25
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.178.619	2.605.523	426.904	19,60
Summe Umlaufvermögen	7.764.912	9.637.916	1.873.004	24,12
Rechnungsabgrenzungsposten	132.411	212.632	80.220	60,58
Bilanzsumme	39.455.709	49.179.513	9.723.804	24,64



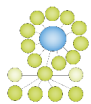
Passiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.000.000	2.000.000	0	0,00
Gewinnrücklage	15.168.585	15.168.585	0	0,00
Bilanzgewinn	1.196.298	2.346.770	1.150.472	96,17
Summe Eigenkapital	18.364.883	19.515.355	1.150.472	6,26
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	0	0	
Sonstige Rückstellungen	5.388.751	6.375.167	986.416	18,31
Summe Rückstellungen	5.388.751	6.375.167	986.416	18,31
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.714.127	16.305.456	5.591.329	52,19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.604.100	4.664.337	60.237	1,31
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	104	0	-104	-100,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	0	-5	-100,00
Sonstige Verbindlichkeiten	364.343	1.820.146	1.455.804	399,57
Summe Verbindlichkeiten	15.682.680	22.789.940	7.107.260	45,32
Rechnungsabgrenzungsposten	19.395	8.524	-10.871	-56,05
Passive Latente Steuern	0	490.527	490.527	
Bilanzsumme	39.455.709	49.179.513	9.723.804	24,64

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

GOA

Daten der Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	45.490.307	52.534.253	7.043.946	15,48
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-135.919	-10.926	124.993	-91,96



Andere aktivierte Eigenleistungen	0	44.248	44.248	
Sonstige betriebliche Erträge	1.062.097	672.583	-389.514	-36,67
Materialaufwand	16.324.115	20.044.399	3.720.284	22,79
Personalaufwand	19.620.703	19.480.066	-140.637	-0,72
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.391.208	4.048.849	-342.359	-7,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.875.461	5.843.839	-31.622	-0,54
Erträge aus Beteiligungen	1.507	24	-1.483	-98,42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.747	49.768	-15.979	-24,30
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.867.496	0	-1.867.496	-100,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183.137	307.733	124.596	68,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.778.382	3.565.064	5.343.446	-300,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.345	797.646	790.301	10.760,15
Sonstige Steuern	112.495	116.946	4.451	3,96
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.898.221	2.650.472	4.548.693	-239,63
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.094.519	1.196.298	-1.898.221	-61,34
Ausschüttung	0	1.500.000	1.500.000	
Bilanzgewinn	1.196.298	2.346.770	1.150.472	96,17

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Die Zahl der Mitarbeitenden (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 361 (Vj. 361) betragen. Im Berichtsjahr wurden 9 (Vj. 11) junge Menschen als Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Berufskraftfahrer und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 55 Mitarbeitende waren auf den Wertstoffhöfen, im Reinigungsdienst und saisonal zusätzlich 36 Mitarbeitende für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.



Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden wurden 116 T€ (Vj. 119 T€) aufgewendet.
An den insgesamt 60 Schulungsveranstaltungen haben 344 Mitarbeitende teilgenommen.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden¹⁾ getrennt nach Gruppen
- § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2023	2024
Verwaltung mit Vertrieb vollzeitbeschäftigt ¹⁾	42	46
teilzeitbeschäftigt	25	27
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie) vollzeitbeschäftigt	254	238
teilzeitbeschäftigt	32	37
	353	348
Auszubildende	11	9
Insgesamt	364	357

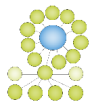
¹⁾ ohne 8 Mitarbeitende (Vorjahr: 8), die sich im Erziehungsurlaub befinden

5.2.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.2.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.3 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg



5.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofplatz 5 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 27 53 - 0
Telefax:	(0 71 71) 9 27 53 - 33
E-Mail:	wiro@ostwuerttemberg.de
Internet:	www.ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	29. August 1996
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16. Dezember 2009

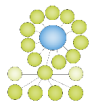
5.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

5.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 € erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 € (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 € (34 %). Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des



Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.

5.3.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Nadine Kaiser

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Ende des Geschäftsjahres entsandt:

Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender, bis 22.10.24 stellv. Vorsitzender
Landrat Peter Polta, stellv. Vorsitzender, bis 22.10.24 Vorsitzender

Vertreter des Kreistags des Ostalbkreises:

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold
Herr Bürgermeister Danyel Atalay
Herr Bürgermeister Johannes Joas
Herr Werner Kolb
Herr Ruben Rupp

Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Herr Oberbürgermeister Dieter Henle
Herr Bürgermeister Norbert Bereska
Herr Bürgermeister Jörg Weiler

Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Herr Markus Frei

Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Herr Dieter Steck

Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

Herr Oberbürgermeister a.D. Alfons Jakl
Herr Martin Mager

Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Herr Thilo Rentschler

Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

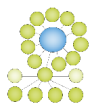
Herr Tobias Bucher

Vertreter der EnBW/ODR:

Herr Sebastian Maier

Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken der Region Ostwürttemberg:

Herr Karl Magenau



Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden am 22.07.2024 für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Normierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

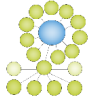
5.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Tätigkeit der WiRO basiert auf den Säulen Standortentwicklung, Serviceleistungen für Unternehmen und Kommunen sowie Standortmarketing und Kommunikation. Diese drei Bereiche sind über Projekte und Maßnahmen eng miteinander verknüpft. Auch in 2024 übernahm die WiRO eine „Scharnierfunktion“ zu den Fachministerien, Landesmarketingeinrichtungen oder landesweiten Initiativen und arbeitete eng mit den Akteuren der Wirtschaftsförderungen auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammen.

Im Jahr 2024 hat sich die überwiegend positive Entwicklung der regionalen Wirtschaft über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche hinweg fortgesetzt. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, Inflation, Unsicherheiten bei der Energieversorgung sowie des allgemeinen wirtschaftlichen Strukturwandels stellen die Region jedoch vor große wirtschaftliche und soziale Herausforderungen. Die Situation der regionalen Unternehmen gestaltet sich sehr heterogen. Insbesondere in der Metall- und Elektroindustrie, sowie in der Automobilbranche kam es in den letzten Jahren zu Umsatzeinbrüchen und es wurden Stellen abgebaut. Gleichzeitig wurden in der Region einige Investitionsprojekte umgesetzt und wichtige Standortentscheidungen getroffen.

Die WIRO hat im volatilen wirtschaftlichen Umfeld ihre Strategiefelder zur Weiterentwicklung Ostwürttembergs als Kompetenz-, Innovations-, Investitions- und Gründungsstandort weiter ausgebaut und an veränderte Bedingungen angepasst.

Als konkrete Aktivitäten im Bereich Fachkräftemarketing wurden erstmalig der JOB-BUS Ostwürttemberg realisiert sowie das Standort- und Fachkräftemarketing über Social Media verstärkt.



Im Rahmen des regionalen Transformationsnetzwerks Ostwürttemberg setzte die WiRO zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Automobil- und Zuliefererbranche um, darunter die Kommunikationskampagne „Zukunftslieferer“, eine Botschafterkampagne sowie den jährlichen Transformationskongress. Das Netzwerk wird mit knapp 5 Mio. € durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg, der IG Metall und dem Bildungswerk umgesetzt. Ziel ist es, vor allem kleine und mittlere Unternehmen durch Wissens- und Technologietransfer sowie Qualifizierungsangebote zu begleiten.

Zur Stärkung des regionalen Innovationssystems hat die WiRO das zunächst für drei Jahre vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg geförderte Projekt „Regionales Innovationssystem Ostwürttemberg“ beantragt und bewilligt bekommen. Ziel ist die Entwicklung regionaler Strategien und die Ableitung konkreter Projektideen durch verstärkten Austausch zu Innovationsthemen.

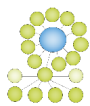
Des Weiteren führte das WiRO-Team etablierte Branchenveranstaltungen wie der Regionale Holzbautag, das Kreativforum oder den UnternehmerTREFF digital durch, koordinierte Messebesuche, Projektsitzungen oder auch die Fachkräfteallianz Ostwürttemberg und beteiligte sich an der Berlin-Reise im Rahmen der Offensive Zukunft Ostwürttemberg. Dadurch konnten intensive Kontakte zu Unternehmen gepflegt, der Austausch untereinander gefördert und wirtschaftliche Impulse gesetzt werden.

5.3.6 Corporate Social Responsibility

Das sozial und ökologisch verantwortliche Handeln im Tätigkeitsbereich der WiRO sowie im Sinne des Auftrags, die regionale Wirtschaft nachhaltig zu unterstützen, findet konsequent Anwendung in den Projekten und den Tätigkeiten der Gesellschaft.

Soziale Nachhaltigkeit:

Die Angestellten werden, in Anlehnung an den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD), bezahlt und erhalten die Möglichkeit zu Fort- und Weiterbildungen. Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion sind bei der WiRO selbstverständlich, was auch in einer Formulierung in Stellenausschreibungen Berücksichtigung findet. Die WiRO begrüßt Be-



werbungen unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Herkunft, Religion und sexueller Orientierung. Die Führungsposition und die Projektleitungsstellen sind ausgewogen zwischen den Geschlechtern besetzt.

Ökologische Nachhaltigkeit:

Die WiRO unterhält keinen eigenen Fuhrpark. Dienstreisen werden mit Privatfahrzeugen oder bevorzugt mit dem ÖPNV durchgeführt. Maßnahmen von Ressourcenschonung und Energieeinsparungen werden im Rahmen der Möglichkeiten der Gesellschaft und in den angemieteten Geschäftsräumen umgesetzt. Beschaffungen erfolgen nach einer Wirtschaftlichkeitsanalyse, in die auch Nachhaltigkeitsaspekte einfließen. Da sich die Arbeit der WiRO auf den Dienstleistungsbereich fokussiert, kann der Umgang mit gesundheitsschädlichen Stoffen nahezu ausgeschlossen werden.

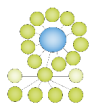
Ökonomische Nachhaltigkeit:

Auf Grund von begrenzten Finanzmitteln und ausschließlicher Verwendung der Mittel für Projekte der Wirtschaftsförderung, erfolgt keine konkrete Förderung von Umweltschutzprojekten. Die WiRO unterstützt regionale Initiativen jeglicher Art, jedoch im Rahmen Ihrer Möglichkeiten und als Multiplikatorin. Auf die Reduzierung von Abfall und Verpackungen in den Geschäftsräumen wird hingewiesen.

5.3.7 Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der WiRO zum 31.12.2024 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 157.888,10 € sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -189.283,85 € (Vorjahresverlust: -123.023,27 €) aus.

Das Jahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von -189 T€ (Vorjahr: -123 T€) ab. Die Gesellschafter stellen zur Verlustabdeckung Zuschüsse in Höhe von 123 T€ zur Verlustabdeckung zur Verfügung. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2024 42 T€ (Vorjahr 108 T€). Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 57,8 % auf 26,5 %. Die liquiden Mittel sanken auf 98 T€ (Vorjahr: 112 T€).



Die Finanzierungszuschüsse der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, der Bezirksvereinigung der Volks- und Raiffeisenbanken im Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf netto 188 T€. In 2025 stehen für die Grundfinanzierung 286 T€ netto zur Verfügung. Zusammen mit den Bankguthaben erwartet die Geschäftsführung keine Liquiditätsengpässe für den laufenden Geschäftsbetrieb.

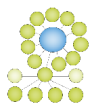
Der unterjährige Zuschuss der Gesellschafter in Höhe von 123 T€ wurde im Berichtsjahr direkt in die Kapitalrücklage eingestellt. Des Weiteren konnte das verfügbare Budget durch projektbezogene Förderzuschüsse sowie finanzielle Beteiligung an Projekten erhöht werden.

Die Umsatzerlöse der WiRO sanken in 2024 auf 715 T€ (Vorjahr 754 T€).

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen in €	Veränderungen in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	720	212	-508	-70,56
Sachanlagen	21.552	17.069	-4.483	-20,80
Summe Anlagevermögen	22.272	17.281	-4.991	-22,41
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	53.327	40.445	-12.882	-24,16
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	111.534	97.645	-13.889	-12,45
Summe Umlaufvermögen	164.860	138.090	-26.771	-16,24
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.517	2.517	
Bilanzsumme	187.132	157.888	-29.244	-15,63

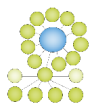


Passiva in €	2023	2024	in €	Veränderungen in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	55.000	55.000	0	0,00
Kapitalrücklage	105.000	105.000	0	0,00
Gewinnvortrag	-33.835	-33.835	0	0,00
Bilanzverlust/ -gewinn	-18.023	-84.284	-66.261	367,64
Summe Eigenkapital	108.141	41.881	-66.261	-61,27
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	39.302	80.500	41.198	104,82
Summe Rückstellungen	39.302	80.500	41.198	104,82
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.792	10.723	-23.069	-68,27
Sonstige Verbindlichkeiten	5.897	9.785	3.888	65,92
Summe Verbindlichkeiten	39.689	20.507	-19.181	-48,33
Rechnungsabgrenzungsposten	0	15.000	15.000	
Bilanzsumme	187.132	157.888	-29.244	-15,63

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	in €	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	753.889	715.141	-38.748	-5,14
Sonstige betriebliche Erträge	0	4.902	4.902	
Materialaufwand	30	308	278	911,93
Aufwendungen für bezogene Leis- tungen	788	349	-439	-55,71
Personalaufwand	375.186	442.653	67.466	17,98
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anla- gevermögens und Sachanlagen	4.686	5.776	1.090	23,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	496.284	460.245	-36.039	-7,26
Sonstige Zinsen und ähnliche Er- träge	2	3	2	100,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-123.084	-189.284	-66.200	53,78
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-123.084	-189.284	-66.200	53,78
Entnahme aus der Kapitalrücklage	105.000	105.000	0	0,00
Bilanzverlust	-18.084	-84.284	-66.200	366,07

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

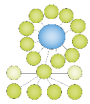
Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 7 Mitarbeitende (Vorjahr: 5) beschäftigt.

5.3.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

Die WiRO erhält eine jährliche finanzielle Unterstützung durch den Ostalbkreis in Höhe von 50 T€ sowie des Landkreises Heidenheim in Höhe von 55 T€. In der Gesellschafterversammlung am 07.10.2024 wurde beschlossen, dass das Defizit aus 2023 mit -18.023,27 € zusätzlich zur bereits vorhandenen Unterstützung entsprechend der Gesellschaftsanteile ausgeglichen wird. Für den Ostalbkreis sind dies entsprechend 11.895,36 € (66%). Berücksichtigt man die an die WiRO im Geschäftsjahr 2024 zugeflossenen Zuschüsse des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim in Höhe von zusammen 123.023,27 € ergibt sich ein Fehlbetrag von 189.283,85 €.

5.3.9 Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



5.4 OstalbMobil GmbH



5.4.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 46 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 80475 25
Telefax:	(0 73 61) 80475 99
E-Mail:	info@ostalbmobil.de
Internet:	www.ostalbmobil.de
Gründung der Gesellschaft:	9. Juli 2015
Rechtliche Grundlage:	Der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag datiert vom 9. Juli 2015. Die Gesellschafterversammlungen vom 18. Dezember 2019, 15. Januar 2020 und 26. November 2021 haben die Neufassungen des Gesellschaftsvertrags beschlossen.

5.4.2 Gegenstand des Unternehmens

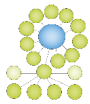
Leistungserbringung im Tarifverbund OstalbMobil für Verkehrsunternehmen des ÖPNV und des SPNV im Ostalbkreis, insbesondere die Koordinierungs- und Verrechnungsaufgaben für die Gesellschafter, die Erarbeitung von Vorschlägen für eine koordinierte und verkehrübergreifende Angebotsplanung für den gemeinsamen Tarif für Verbundfahrweise und gemeinsame Marketingaktivitäten sowie die Vertretung des Tarifverbundes nach außen.

5.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der OstalbMobil GmbH wurde im Jahr 2019 von 50.000 € auf 100.000 € erhöht. Mit Wirkung zum 18.12.2019 wurde der Landkreis Ostalbkreis als zusätzlicher Gesellschafter mit 50 % (50.000 €) aufgenommen.

5.4.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Arne Behrens
Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit und einzelvertretungsberechtigt.



Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vertreter des Kreistages des Ostalbkreises:

Mario Cav. Capezuto, Lorch
Daniela Dinsler, Schwäbisch Gmünd
Nikolaus Ebert, Unterschneidheim
Andreas Grimm, Ellwangen
Elmar Hägele, Schwäbisch Gmünd
Herbert Witzany, Westhausen

Vertreter der Verkehrsunternehmen:

Christian Abt, Schwäbisch Gmünd
Joachim Großmann, Winterbach
Jörg Heiliger, Schorndorf
Ulrich Rau, Aalen
Reiner-Maria Scheiger, Ellwangen/Jagst
Joachim Schubert, Aalen
Stefanie Petersen, Stuttgart

Vertreter des Verkehrsministeriums:

Dirk Menger, Stuttgart

5.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Nach den organisatorischen Veränderungen hin zum Vollverbund zum 01.01.2020 und dem Umzug in die Bahnhofstraße 46 zum 01.12.2021 konzentrierte sich OstalbMobil seit 2022 wieder mehr auf das operative Geschäft. Dieses Geschäft ist seit 2023 zunehmend auch von Projekten geprägt, wie zum Beispiel die Ausstattung aller Busse mit neuen Bordrechnern für ein modernes E-Ticketing, eine verbesserte Kundeninformation und ein damit verbundenes Betriebsleitsystem (ICTS).

2024 begann OstalbMobil mit KombiTickets - also der Kombination von Eintrittskarte und ÖPNV-Fahrtberechtigung - weitere Erfahrungen zu sammeln. Das KombiTicket der Landesaufnahmeestelle für Flüchtlinge (LEA) wurde letztmalig bis zum 31.12.2025 verlängert. Am 6. September wurde OstalbMobil und sein KombiTicket auf der Ellwanger Konzertbühne des Rappers Kool Savas gefeiert. 2024 begannen auch die Gespräche zum KombiTicket der Landesgartenschau Ellwangen 2026. Das landesweit gültige Ticket für Busse und Bahnen wird in dieser Kategorie in Baden-Württemberg neue Maßstäbe setzen.

2024 war andererseits durch das am 01.05.2023 eingeführte Deutschland-Ticket geprägt. OstalbMobil bietet das digitale Angebot als Chipkarte oder App an. Das Angebot ist für



Kunden attraktiv, aber in der internen Administration und Abrechnung sehr aufwendig. Es schließt nahtlos an die Abrechnung der Rettungsschirme aus der Coronazeit an. OstalbMobil unterstützt den Ostalbkreis als Aufgabenträger bei der Abrechnung von Verkehrsleistungen.

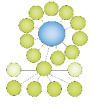
5.4.6 Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

1. OstalbMobil zahlt generell über dem Mindestlohn. Dort wo es keine Vorgaben zum Mindestlohn gibt, wird mindestens marktüblich bezahlt.
2. Bei allen Entscheidungen werden Arbeitnehmerinteressen in die Überlegungen einbezogen. So wurden zum Beispiel bei der Fusion von Fahrbus und OstalbMobil und dem gemeinsamen Umzug vielfältige Möglichkeiten der sozialen Interaktion wie Besprechungs- und Pausenraum, Küche, moderner Sanitärbereich geschaffen.
3. Es werden - individuell angepasst - laufend Aus- und Weiterbildungen durchgeführt.
4. Alle Mitarbeitenden haben die gleichen Chancen, Führungspositionen zu erlangen. Bei Einstellungen haben gehandikapte Menschen gleiche Chancen wie nicht gehandikapte Personen. Es gelten ausschließlich erforderliche fachliche und soziale Qualifikationen.

Ökologische Nachhaltigkeit

1. Bereits die Funktion eines Verkehrsverbundes ist per se ökologisch nachhaltig: Durch den Abbau von Zugangsbarrieren zum öffentlichen Verkehr, wird eine Nachfrageänderung vom Individualverkehr zum öffentlichen Verkehr angestrebt. Dies geschieht beispielsweise durch ein einfaches und günstiges Ticketing bei gleichzeitig attraktivem Verkehrsangebot. Durch die Veränderung des Modal Splits, werden auch die Emissionen des Verkehrs verringert (Verkehrswende).
2. OstalbMobil unterstützt durch Informationen und Beratungen Aufgabenträger und Verkehrsunternehmer bei der Elektrifizierung des Verkehrs (Antriebswende) und anderen Möglichkeiten der Steigerung der Energieeffizienz. Der Geschäftsführer von OstalbMobil fährt bereits seit vielen Jahren einen vollelektrischen PKW.
3. OstalbMobil ermöglicht seinen Mitarbeitenden Fahrten von und zur Arbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu attraktiven Konditionen.
4. OstalbMobil bietet seinen Mitarbeitenden kostenlos Obst aus biologischem Anbau an.



5. Der Bezug des Neubaus in der Bahnhofsstraße 46 2021/22 hat auch die Energiebilanz der Verwaltung nachhaltig verbessert.

Ökonomische Nachhaltigkeit

1. Auch der öffentliche Verkehr im Verantwortungsbereich von OstalbMobil wird durch das Zusammenspiel von Nutzerfinanzierung der Fahrgäste einerseits und staatlichen Zuschüssen andererseits stabil finanziert.
2. Der Verkehrsverbund hat sich 2019/2020 eine neue Gesellschafterstruktur gegeben: 50% der Anteile halten die Bus- und Bahnverkehrsunternehmen, 50% der Ostalbkreis. Die Einbeziehung des Ostalbkreises als deutlich größter Einzelgesellschafter und staatlicher Akteur sichert die Finanzierung der Gesellschaft nachhaltig ab.

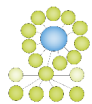
5.4.7 Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft erbringt Verrechnungs- und Koordinierungsaufgaben im Verbund der Verkehrsunternehmen des ÖPNV und SPNV im Ostalbkreis. Sämtliche Aufwendungen der Gesellschaft werden grundsätzlich im Rahmen eines vertraglich vereinbarten Aufteilungsschlüssels auf die Verkehrsunternehmen (Gesellschafter) und den Landkreis Ostalbkreis verteilt. Dadurch ergibt sich im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 18.186,89 € (Vorjahr: 4.378,12 €).

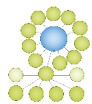
Sämtliche Zahlungseingänge bei der Gesellschaft im Zusammenhang mit den Verrechnungs- und Koordinierungsaufgaben wurden als durchlaufende Posten behandelt, da diese in voller Höhe an die Verbundunternehmen (Gesellschafter) bzw. den Landkreis Ostalbkreis weitergegeben wurden.

Der Jahresabschluss der OstalbMobil GmbH zum 31.12.2024 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 3.522.853,71 €. (Vorjahr 3.731.434,93 €) auf.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2024 auf 337.507,13 € (Vorjahr: 319.320,24 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 9,6 %.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**OstalbMobil GmbH**
Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	in €	Veränderungen in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.652	14.573	-7.079	-32,69
Sachanlagen	1.212.303	667.163	-545.141	-44,97
Finanzanlagen				
Summe Anlagevermögen	1.233.955	681.736	-552.220	-44,75
Umlaufvermögen				
Vorräte	14.873	41.247	26.374	177,33
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	189.022	55.127	-133.895	-70,84
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.293.585	2.744.744	451.159	19,67
Summe Umlaufvermögen	2.497.479	2.841.118	343.638	13,76
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	3.731.435	3.522.854	-208.581	-5,59
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0,00
Kapitalrücklage	178.000	178.000	0	0,00
Gewinnvortrag	36.942	41.320	4.378	11,85
Jahresüberschuss	4.378	18.187	13.809	315,40
Summe Eigenkapital	319.320	337.507	18.187	5,70
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	795	4.487	3.692	464,33
Sonstige Rückstellungen	44.470	48.348	3.878	8,72
Summe Rückstellungen	45.265	52.835	7.570	16,72
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.649.259	1.403.741	-245.518	-14,89



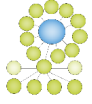
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.961	94.792	-64.170	-40,37
Sonstige Verbindlichkeiten	1.356.995	956.962	-400.033	-29,48
Summe Verbindlichkeiten	3.165.216	2.455.495	-709.721	-22,42
passive latente Steuern	14.115	9.186	-4.929	-34,92
Rechnungsabgrenzungsposten	187.519	667.830	480.312	256,14
Bilanzsumme	3.731.435	3.522.854	-208.581	-5,59

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

OstalbMobil GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	in €	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	2.172.632	2.016.168	-156.464	-7,20
Sonstige betriebliche Erträge	59.565	39.478	-20.087	-33,72
Materialaufwand	232.180	4.354	-227.827	-98,12
Personalaufwand	1.213.817	1.140.758	-73.060	-6,02
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	46.375	43.631	-2.744	-5,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	734.317	850.998	116.681	15,89
sonstige Zinsen und ähnliches	0	1.993	1.993	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	485	1	-485	-99,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.022	17.898	12.875	256,36
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	644	289	-355	-55,08
Sonstige Steuern	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.378	18.187	13.809	315,40

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



Personal

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 19 (Vj. 19) Mitarbeitende beschäftigt.

5.4.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch die Landkreise

keine

5.4.9 Bürgschaftsübernahme durch die Landkreise

keine



5.5 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

5.5.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Stuttgarter Str. 3 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon:	(0 71 71) 9 32 4 74
Telefax:	(0 71 71) 9 32 4 75
Gründung der Gesellschaft:	20. Mai 1998
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26.05.1998

5.5.2 Gegenstand des Unternehmens

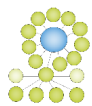
Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

5.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100,00 %

5.5.4 Organe der Gesellschaft

Zuständige Organe im Jahr 2024 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats/ der Parteien, Vertretern des Ostalbkreises, Vertretern der regionalen Industrie, Vertretern des gmünder gestalter e. V. und Vertretern der Fachhochschule für Gestaltung



Schwäbisch Gmünd, sowie die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).

5.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum war die Gesellschaft in gemieteten Räumen in Schwäbisch Gmünd tätig. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 betragen 0 € (Vorjahr: 0 €). Zum 31.12.2024 beträgt die Bilanzsumme 53.530,24 € (Vorjahr: 59.233,5 €). Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag von -3.465,22 € (Vorjahr: -3.490,00 €).

In 2024 gab es keine Gesellschafterversammlung mehr. Die Liquidation der Gesellschaft wird weiterhin angestrebt.

5.5.6 Lage des Unternehmens

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation
Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	0	0	0	
Summe Anlagevermögen	0	0	0	
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
- Sonstige Vermögensgegenstände	627	1.695	1.068	170,34
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	58.607	51.836	-6.771	-11,55
Summe Umlaufvermögen	59.234	53.530	-5.703	-9,63
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	59.234	53.530	-5.703	-9,63



Passiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.307	240.307	0	0,00
Verlustvortrag	-181.522	-185.012	-3.490	1,92
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-3.490	-3.465	25	-0,71
Summe Eigenkapital	55.295	51.830	-3.465	-6,27
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	2.000	1.700	-300	-15,00
Summe Rückstellungen	2.000	1.700	-300	-15,00
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.938	0	-1.938	-100,00
Summe Verbindlichkeiten	1.938	0	-1.938	-100,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0	0
Bilanzsumme	59.234	53.530	-5.703	-9,63

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	0	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
Personalaufwand	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.490	3.465	-25	-0,71
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.490	-3.465	-799	-0,71



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.490	-3.465	-799	-0,71

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

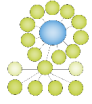
Die Zahl der Beschäftigten i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

5.5.7 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.5.8 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.6 Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH (EATA)

5.6.1 Allgemeine Angaben



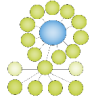
Sitz der Gesellschaft:	Reinhardtstr. 28 73479 Ellwangen
Gründung der Gesellschaft:	18. Juli 2017
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 07.06.2018

5.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Jugendhilfe und der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens durch Unterstützung bei der Integration.

Die Gesellschaft verfolgt einen Erziehungs- und Bildungsauftrag zur Integration von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen aus dem europäischen bzw. internationalen Ausland für den regionalen Arbeitsmarkt. Die erzieherischen und bildungspolitischen Ziele werden durch folgende Tätigkeiten der Gesellschaft umgesetzt:

- Der Auf- und Ausbau der regionalen Wissens- und Fachkräftebasis durch europaweite bzw. internationale Akquisition von Humanressourcen und bedarfsgerechte Bereitstellung von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen als Arbeitskräfte für das Handwerk, die Industrie, den Handel und Serviceunternehmen;
- Die Unterrichtung und Vermittlung von Deutsch – Sprachkenntnissen sowie soziokulturellen Werten als Voraussetzung zur beruflichen Integration;
- Sozialpädagogische Betreuung und Begleitung von Jugendlichen zur Schulqualifizierung und Berufs- und Ausbildungsvorbereitung;
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch querschnittsbezogene Aus- und Weiterbildung und
- Ausbau des regionalen Ausbildungsclusters



Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Gegenstände der Gesellschaft sind die Förderung der Bildung und Erziehung, Jugendhilfe und Kultur sowie Unterstützung bei der Integration von dem Gemeinwohl dienenden Bildungs-, Ausbildungs-, Fortbildungs-, Weiterbildungs- und Erziehungsmaßnahmen. Die Gesellschaft kann alle mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben.

5.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2024 beträgt 200 T€. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 51 T€ (25,5%). Die Stadt Ellwangen hält ebenfalls einen Anteil in Höhe von 51 T€ (25,5%) neben dem Kolping-Bildungswerk Württemberg - Stiftung bürgerlichen Rechts - mit einer Beteiligung in Höhe von 98 T€ (49%).

5.6.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Frau Dorothea Ewers und Herr Ulrich Nagl

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren zum Ende des Geschäftsjahres entsandt:

Aufsichtsrat: Michael Dambacher, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Landrat Dr. Joachim Bläse, stellv. Vorsitzender
Thilo Dostal
Rudolf Wiedmann
Ute Schlipf
Karl Bux
Dr. Klaus Vogt
Peter Lehle
Dieter Fischer
Thomas Eble
Raimund Gründler
Dietmar Schlömp

Gesellschafterversammlung: Stadt Ellwangen
Kolping Bildungswerk Württemberg - Stiftung bürgerlichen Rechts
Ostalbkreis



5.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

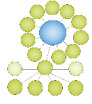
Fachkräftemangel und Arbeitskräftemangel sind zunehmend wichtige Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen und für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen, ist Bildung von entscheidender Bedeutung. Aber auch die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland spielt hier eine wichtige Rolle. Deutschland ist auf die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland angewiesen. Die Rekrutierung ausländischer Arbeitskräfte zur Erhaltung der Wirtschaftsstärke ist also weiterhin wie in den Vorjahren wichtig.

Die Jugendlichen der EATA kommen zwischenzeitlich vorwiegend aus Süd-/Italien, seit Oktober 2024 auch aus Indien. Die Rekrutierung beschränkte sich auch im Jahr 2024 auf die Mangelberufe im Bereich Lager/Logistik, Bau, HoGa, Erziehung und Pflege. Im Jahr startete das Projekt mit 45 Teilnehmenden. Seit 2021 begannen 85 Jugendliche eine Ausbildung. 44 Jugendliche haben diese erfolgreich beendet. Allerdings haben sich auch 48% der Startenden umorientiert. Dies zeigt, dass eine Praktikumsphase vor der Ausbildung unbedingt vorzuschalten ist, da die Jugendlichen ohne Praxiserfahrung und in der Phase der Berufsorientierung nach Deutschland kommen. Auch verdeutlicht die Quote, dass die Jugendlichen noch stärker unterstützt werden müssen. Die neuen Lebensumstände, welche die jungen Menschen erfahren, führen oft zu zusätzlichen Stresssituationen aller Beteiligten.

5.6.6 Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

Die EATA verfügte gegen Ende des Jahres 2024 über einen Arbeitnehmer in Vollzeit (Gebäudemanagement) und eine geringfügig Beschäftigte. Die weitere Personalgestellung erfolgte und erfolgt weiter über das Kolping Bildungswerk und von der Stadt Ellwangen. Beide Institutionen stehen für gerechte und faire Bezahlungen und nehmen die Arbeitnehmerinteressen ernst. Die Stadt Ellwangen wurde beispielsweise schon mehrfach als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Aus- und Fortbildungen werden ausdrücklich gewünscht und gefördert. Inklusion und Chancengleichheit sind bei beiden Institutionen selbstverständlich. Sollte die EATA künftig ihre Personalverantwortung ausdehnen, ist vorgesehen, dass diese Aspekte in das Leitbild der EATA übernommen werden. So ist beispielsweise vorgesehen, dass sich die EATA für die Aufnahme in das Netzwerk



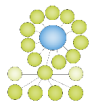
"Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" in den Folgejahren bewirbt (eine Terminangabe ist derzeit noch nicht möglich). Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sind für die EATA selbstverständlich und somit wichtige Eckpunkte bei der Aus- bzw. Weiterbildung in der EATA. Durch eine positive Gesamtatmosphäre auf dem Bildungscampus werden soziale Diskriminierungen von Minderheiten verhindert und die Chancengleichheit verbessert.

Ökologische und Ökonomische Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Gebäude Reinhardtstraße 24 wurden sämtliche Anforderungen zur Energieeinsparung berücksichtigt. Im Rahmen des Alltagsmanagements werden die Teilnehmenden ständig zum Energiesparen geschult und angehalten. Ferner wurde beim Umbau durch die Stadt Ellwangen in Abstimmung mit der Geschäftsführung besonders auf den Einbau und die Verarbeitung umweltfreundlicher Materialien geachtet. Wissen und Erfahrungen im Bereich des Umweltschutzes werden im Rahmen des Bildungsauftrags neben den allgemeinen schulischen Themen durch die Inhalte des Alltagsmanagements weitergegeben und deren Einhaltung überwacht. Müllvermeidung und Mülltrennung sind ein wichtiger Bestandteil. Für das Jahr 2025 ist die Besetzung einer Lotsenstelle vorgesehen, welche sich insbesondere mit den Teilnehmenden und den Beschäftigten der EATA zu diesen Themen austauschen wird. Der Gemeinderat der Stadt Ellwangen hat ferner bereits am 27.09.2012 einen Beschluss zur umweltfreundlichen Beschaffung insgesamt gefasst, welcher inhaltlich auch auf die Gesellschaften übertragen ist, an denen die Stadt Ellwangen beteiligt ist. Die EATA hält sich ausdrücklich an diese Vorgaben. Die EATA verfügte auch im Jahr 2024 über keinen eigenen Fuhrpark.

5.6.7 Lage des Unternehmens (vorläufige Jahresabschlusszahlen 2024)

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31.12.2024 von 190,9 T€ auf 283,5 T€. Das Sachanlagevermögen beträgt 0,35 T€. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum 31.12.2024 von 190,6 T€ auf 282,7 T€. Dem gegenüber steht das gezeichnete Kapital in Höhe von 200,0 T€ mit einem Verlustvortrag von -116,2 T€ und einem Jahresverlust von -161,6 T€ (Vj. Jahresüberschuss von 67,5 T€). Die Umsatzerlöse erhöhten sich leicht auf 279,8 T€ (Vorjahr 233,4 T€).



Bedingt durch die wirtschaftliche Gesamtsituation und dem Wegfall der Anschubfinanzierung des Ostalbkreises sank der Gesamtumsatz von 448,7 T€ in 2023 auf 279,8 T€.

Durch die Einstellung einer Vollzeitkraft für hausmeisterliche Tätigkeiten erhöhte sich der Personalaufwand im Jahr 2024 von 13,8 T€ auf 38,6 T€. Die Mieterträge konnten im Jahr 2024 insgesamt gesteigert werden, blieben jedoch aufgrund der noch weiteren geringen Wohnungskapazitäten unter der geplanten Größe.

Zum kostendeckenden Betrieb der Gesellschaft sind höhere Teilnehmerzahlen und entsprechend höhere Kapazitäten im Bereich der Wohnungen und Schulungsräume erforderlich. Die Verzögerungen beim Bezug des Z-Baus und die dadurch fehlenden Wohn- und Schulungskapazitäten haben die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens belastet.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

EATA- Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	vorl. 2024	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Sachanlagen	345	345	0	0,00
Summe Anlagevermögen	345	345	0	0,00
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	500	500	
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	190.587	282.658	92.071	48,31
Summe Umlaufvermögen	190.587	283.158	92.571	48,57
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	190.932	283.504	92.571	48,48



Passiva in €	2023	vorl. 2024	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	0	0,00
Verlustvortrag	-183.738	-116.241	67.497	-36,74
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	67.497	-161.610	-229.107	-339,43
Summe Eigenkapital	83.759	-77.851	-161.610	-192,95
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	8.100	203.100	195.000	2.407,41
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	24.000	44.000	20.000	83,33
Summe Rückstellungen	32.100	247.100	215.000	669,78
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.073	114.255	39.182	52,19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundenen Unternehmen	0	0	0	
Summe Verbindlichkeiten	75.073	114.255	39.182	52,19
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	190.932	283.504	92.571	48,48

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

EATA- Europäische Ausbildungs- und Transferakademie gGmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	vorl. 2024	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	233.426	279.825	46.399	19,88
Sonstige betriebliche Erträge	217.771	250	-217.521	-99,89
Materialaufwand	82.763	0	-82.763	-100,00
Personalaufwand	13.757	38.643	24.886	180,89
Abschreibungen Anlagevermögen, Anlagevermögen (ohne AfA auf Kfz und Gebäude)	708	0	-708	-100,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	286.472	403.042	116.570	40,69



Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67.497	-161.610	-229.107	-339,434
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	67.497	-161.610	155.996	-339,434

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

5.6.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.6.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5.7 Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH



INNO>Z
DAS INNOVATIONSZENTRUM
AN DER HOCHSCHULE AALEN

5.7.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Anton-Huber-Straße 20 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 633-90 80
E-Mail: Internet:	info@innovationszentrum-aalen.de www.innovationszentrum-aalen.de
Gründung der Gesellschaft:	7. Dezember 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 19. Oktober 2011 in der Fassung vom 02. März 2023

5.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH ist der Betrieb des Innovationszentrums Aalen. Dies umfasst das Innovationsmanagement an der Schnittstelle Hochschule und Wirtschaft und die Zurverfügungstellung einer Innovationsstruktur für Existenzgründer, die freie Wirtschaft und die Hochschule Aalen. Zur Ergänzung der Start-Up-Landschaft wird ein AAccelerator betrieben.

5.7.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Aalen ist mit 50 %, der Ostalbkreis mit 40 % und die Hochschule Aalen - Technik und Wirtschaft mit 10 % beteiligt.

5.7.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:	Dr. Andreas Ehrhardt
Gesellschafterversammlung:	Stadt Aalen Ostalbkreis Hochschule Aalen



5.7.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Laufe des Jahres 2024 wurden acht neue studentische Gründungsvorhaben und vier Start-ups in das INNO-Z aufgenommen. Allerdings wurde der Rückgang der Studierendenzahlen, insbesondere in den technischen Fächern, auch im INNO-Z spürbar. Insgesamt blieben der INNO-Z Incubator und der INNO-Z AAccelerator jedoch weiterhin voll ausgelastet. Die bereits im INNO-Z ansässigen Start-ups entwickelten sich jedoch weiterhin sehr positiv mit Wachstum bei Mitarbeitenden und Flächen. Auf der anderen Seite gab es zwei Auszüge von Start-ups.

Der neue Schwerpunkt „Sciencepreneurship“ wurde in Kooperation mit der Research Academy intensiv bearbeitet. Damit sollen mehr Gründungen auf Basis von Forschungsergebnissen aus der Hochschule Aalen heraus generiert sowie neue Fördermittel erschlossen werden. Als fachliche Schwerpunkte sollen insbesondere die Digitalisierung und Nachhaltigkeit adressiert werden.

Im Jahr 2024 gab es erneut mehrere Studierenden-Exkursionen ans INNO-Z sowie Besuche und Besichtigungen von hochrangigen Vertretern der Wirtschaft sowie der Bildung und Forschung.

Erfreulich war auch in 2024 wiederum die Präsenz des INNO-Z und vieler Start-ups in den verschiedensten Medien. Die eigene PR wurde mit regelmäßigen Postings auf den Social-Media-Kanälen weiter ausgebaut.

5.7.6 Corporate Social Responsibility

Das soziale und ökologische Handeln der InnoZ findet konsequent Anwendung in den Tätigkeiten der Gesellschaft. Seit Unterzeichnung der „Aalener Erklärung“ werden die Start-ups gleich zu Beginn dezidiert auch für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Weiter ist Gegenstand des Unternehmens die Förderung von innovativen Unternehmen. Darunter sind regelmäßig auch Geschäftsmodelle, welche auf Nachhaltigkeitsziele setzen. Mit der Unterstützung von Start-ups und weiteren Gründungsvorhaben werden neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen.



5.7.7 Lage des Unternehmens

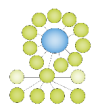
Die Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreiber-Gesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 154,4 T€ (Vorjahr 151,1 T€) erzielt, darunter 10,1 T€ Sponsoring der Kreissparkasse Ostalb. Dem standen Aufwendungen von insgesamt 348,6 T€ (Vorjahr 364,6 T€) gegenüber. Dank Zuschüssen des „Förderverein Innovationszentrum an der Hochschule Aalen e.V.“ (179,0 T€) sowie weiterer Erträge in Höhe von 16,5 T€ wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 T€ erwirtschaftet. Ohne die Zuschüsse, die Sponsoringerträge und die Anreizprämie hätte ein negatives Ergebnis ausgewiesen werden müssen. Im Berichtsjahr 2024 musste weiterhin eine Ausgleichszahlung an die Stadt Aalen in Höhe von 23,7 T€ (Vorsteuerrückzahlung aufgrund der im Vergleich zur Planung geringeren unternehmerischen Nutzung des Innovationszentrums) geleistet werden. Im Vorjahr betrug diese Ausgleichszahlung 28,8 T€. Das Eigenkapital hat sich aufgrund des thesaurierten Ergebnisses 2024 leicht von 30,4 T€ auf 31,8 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 29,3 % auf 33,1 %.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreiber-Gesellschaft mbH

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.614	656	-1.958	-74,90
Sachanlagen	17.420	13.943	-3.477	-19,96
Summe Anlagevermögen	20.034	14.599	-5.435	-27,13
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.000	4.000	-29.000	-87,88
Sonstige Vermögensgegenstände	227	445	218	96,16
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	49.605	75.991	26.385	53,19
Summe Umlaufvermögen	82.832	80.435	-2.397	-2,89
Rechnungsabgrenzungsposten	880	880	0	0,00
Bilanzsumme	103.747	95.915	-7.832	-7,55



Passiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnvortrag	4.399	5.435	1.035	23,54
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.035	1.321	285	27,54
Summe Eigenkapital	30.435	31.756	1.321	4,34
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	888	449	-439	-49,41
Sonstige Rückstellungen	33.920	15.975	-17.945	-52,90
Summe Rückstellungen	34.808	16.424	-18.384	-52,81
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.288	31.539	9.251	41,51
sonstige Verbindlichkeiten	15.280	15.934	654	4,28
Summe Verbindlichkeiten	37.568	47.473	9.905	26,36
Rechnungsabgrenzungsposten	935	262	-673,40	-71,99
Bilanzsumme	103.747	95.915	-7.832	-7,55

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	151.064	154.417	3.353	2,22
Sonstige betriebliche Erträge	214.535	195.505	-19.031	-8,87
Materialaufwand	0	0	0	
Personalaufwand	146.225	140.448	-5.777	-3,95
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.490	8.132	642	8,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	210.400	200.214	-10.185	-4,84
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	449	0	-449	-99,91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.035	1.127	92	-4,58
Sonstige Steuern	0	193	193	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.035	1.320	284	27,46

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

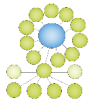
Die Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH hatte im Jahresdurchschnitt 2024 3 Beschäftigte.

5.7.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

5.7.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



6. BETEILIGUNGEN DES OSTALBKREISES UNTER 25 %

6.1 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG



6.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ludwig-Erhard-Str. 1 89518 Heidenheim
Telefon:	(0 73 21) 3 24 - 183
Telefax:	(0 73 21) 3 24 - 4 183
E-Mail:	schmid@ostwuerttemberg.ihk.de
Internet:	www.pegasus-ostwuerttemberg.de
Gründung der Gesellschaft:	14. Juli 1997
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04. Sept. 1997/ 18. Mai 2015

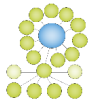
6.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Unterstützung von Initiativen und Projekten zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Ostwürttemberg. Insbesondere können Projekte zur Stärkung der Gründungsdynamik gefördert werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.



6.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 28 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.375.375,17 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 102.258,38 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 7,4 %. Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftkapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.

6.1.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung ist allein der persönlich haftende Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Er wird durch seinen Geschäftsführer Markus Schmid vertreten.

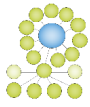
Beirat: Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd -Vorsitzender-
Christian Wanner, Aalen -stellv. Vorsitzender-
Oberbürgermeister Michael Salomo, Heidenheim
Jürgen Edel, Heidenheim
Landrat Dr. Joachim Bläse, Aalen
Markus Lorenz, Heidenheim
Markus Frei, Aalen
Thilo Rentschler, IHK Ostwürttemberg

Anlageausschuss: Markus Lorenz, Heidenheim -Vorsitzender-
Dr. Gernot Schauer, Heidenheim -stellv. Vorsitzender-
Frank Reinhart, Aalen
Josef Kötter, Aalen
Aileen Häberle, Schwäbisch Gmünd

Kooptierte Mitglieder
Wolfgang Probst, Bopfingen,
Franz Rieger, Steinheim

6.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründern und der Förderung von Innovation ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen. Bis Prüfungsende wurde im Geschäftsjahr 2025 keine neue Beteiligung gezeichnet.



Es wurden im Geschäftsjahr 2024 keine neuen stillen Beteiligungen gezeichnet. Es wird zunehmend schwerer, geeignete Beteiligungen zu finden.

6.1.6 Corporate Social Responsibility

Der Ostwürttemberg Beteiligungsfonds Pegasus beteiligt sich an innovativen Unternehmen. Darunter sind regelmäßig Geschäftsmodelle, welche auch auf Nachhaltigkeitsziele setzen. Typische Beteiligungen sind hier gesunde Ernährung, Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft oder auch die Optimierung von Prozessen und Produkten, welche ressourcenschonende Effekte haben. Der Pegasus-Fonds unterstützt Start-ups, Nachfolgen und Gründungsvorhaben. Damit entstehen neue Arbeitsplätze in der Region. Seit Gründung des Fonds sind in den Beteiligungsunternehmen rund 600 Arbeitsplätze entstanden. Damit leistet der Fonds auch einen wichtigen Beitrag aus sozialer und gesellschaftlicher Perspektive.

6.1.7 Lage des Unternehmens

Vom Anfangskapital wurden ca. 73 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens erzielt (Vorjahr: 0,00 €). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -8.084,57 € (Vorjahr Jahresüberschuss: 1.095,12 €) ab.

Das Anlagevermögen des Fonds liegt bei 38.346,89 €, das Umlaufvermögen bei 667.104,19 €.



6.2 Reha-Südwest für Behinderte gGmbH

6.2.1 Allgemeine Angaben



Sitz der Gesellschaft:	Kanalweg 40/42 76149 Karlsruhe
Telefon:	(07 21) 9 81 41 - 0
Telefax:	(07 21) 9 81 41 - 19
E-Mail:	info@reha-suedwest.de
Internet:	www.reha-suedwest.de
Gründung der Gesellschaft:	18. Januar 1990
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 18. Januar 1990, zuletzt geändert am 20. Oktober 2021

6.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

- Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfsbedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind.
- Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.
- Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfsbedürftige wie oben genannt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation spastisch Gelähmter und anderer Behinderter und Hilfsbedürftiger.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.



6.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 5,0 %.

6.2.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dipl.-Verwaltungswirtin Heike Ackermann

Prokura: keine

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 elf Mitglieder angehörten.

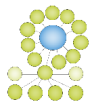
Gesellschafterversammlungen wurden am 24. Juli und 10. Dezember 2024 abgehalten.

6.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Reha-Südwest für Behinderte gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft der Behinderten- und Jugendhilfe. Sie erbringt mit ihren Einrichtungen und Diensten im Wesentlichen ambulante, teilstationäre und stationäre Dienstleistungen in den Bereichen Frühförderung, inklusive Kindertagesstätten, Schulkindergärten, Sonderpädagogische Bildung - und Beratungszentren (SBBZ) und Internate, niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderungen und deren Familien, Tagesstätten für erwachsene Menschen mit Behinderung, gemeinschaftliches und begleitetes Wohnen, Kurzzeitbetreuung, ambulante Dienste, Inklusionsbegleitungsdienste und einen ambulanten Pflegedienst.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Im Ostalbkreis ist die Gesellschaft durch die beiden Konzerntöchter Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH und KBS (Konrad-Biesalski Schule) - Arbeit und Integration - gGmbH vertreten.

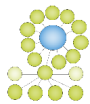


Die Konrad-Biesalski-Schule in Wört wird mit allen Einrichtungsteilen als Betrieb der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH geführt. Als staatlich anerkanntes privates Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat und inklusiven Schulkindergärten im Landkreis, bezieht sich der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Konrad-Biesalski-Schule auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen sowie Lern- und Entwicklungsverzögerungen. Alle Schülerinnen und Schüler haben aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen einen sonderpädagogischen Bildungsanspruch. Daraus erwächst auch ein Anspruch auf Assistenzleistungen im Sinne der Eingliederungshilfe (SGB IX – Teilhabe zur Bildung). Die Schule führt die Bildungsgänge Grund-, Haupt- sowie Werkrealschule, Lernen sowie Geistige Entwicklung in den Altersstufen Grundstufe, Hauptstufe und Berufsschulstufe. Im Schuljahresinternat mit eingestreuter Kurzeintaufnahme werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut, im Bedarfsfall auch an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien.

Mit Außenklassen (kooperativen Organisationsformen) in AA-Unterrombach, AA-Fachsenfeld, AA-Waldhausen, AA-Wasseralfingen, Ellwangen-Rindelbach, Ellwangen-Schreizeheim, Abtsgmünd, Hohenstadt und Kirchheim wird auch im Ostalbkreis an vielen Standorten ein wohnortnahes, inklusives Schulkonzept umgesetzt und sukzessive ausgebaut.

Schulkindergartengruppen für Kinder mit körperlichem und/oder motorischem Förderbedarf sowie kommunal finanzierte Allgemeine Kindertagengruppen werden unter einem Dach aktuell in Wört und Aalen sowie zugeordneten Außenstellen in Ellwangen, Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach und Bopfingen-Aufhausen angeboten. Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, ein sonderpädagogischer Dienst an Allgemeinen Schulen, sowie Assistenzdienste im Wohn- und Sozialraum (Begleitetes Wohnen) in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft im Ostalbkreis ab. Alle Angebote der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH werden auch außerhalb des Ostalbkreises erbracht und kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Jahr 2024 wurde auf dem Schulcampus in Wört der Neubau eines Schul-Werkstattbaus für die Berufliche Bildung in Betrieb genommen.



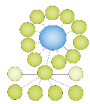
Das Berichtsjahr 2024 ist durch eine konstante Belegungsentwicklung und einer weitestgehend stabilen wirtschaftlichen Gesamtlage mit ausgeprägtem Investitionsniveau gekennzeichnet. Das Unternehmensergebnis der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH wirkt sich auch auf den Konzernabschluss der Muttergesellschaft positiv aus. Es wurden etwa 560 Mitarbeitende verteilt auf etwa über 40 Standorte beschäftigt.

Die Tochtergesellschaft KBS (Konrad-Biesalski-Schule) - Arbeit und Integration - gGmbH, welche 2008 gegründet wurde, bietet im Jahr 2024 knapp 65 Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, von denen etwa 55 % von Arbeitnehmern mit Behinderung besetzt sind. Das Inklusionsunternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH. Weiterer Mitgesellschafter ist der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e.V.. Die Schaffung von Arbeitsplätzen im Übergang aus der Schule in das Berufsleben und deren Erhalt, ist das für Menschen mit Behinderungen schwerpunktmäßige Ziel bei dem Betrieb, aber auch dem Auf- und Ausbau von Dienstleistungen in der Region. Diese konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Bereiche Gastronomie und Industriedienste. Das Jahresergebnis des Inklusionsbetriebes lag 2024 im positiven, kostendeckenden Bereich. Das Unternehmen hat unverändert offene Verbindlichkeiten aus zwei Darlehen der Muttergesellschaft, welche als Finanzierungsunterstützung zur Betriebsfortführung in den Jahren 2019 und 2023 gewährt wurden.

6.2.6 Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

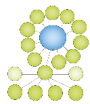
Die Reha-Südwest arbeitet sozial nachhaltig in der Eingliederungs- und Jugendhilfe und setzt sich für eine faire und gerechte Vergütung der Mitarbeitenden bei Anwendung der Tarifwerke des öffentlichen Dienstes und einer Alterszusatzversorgung in der VBL um. Die Arbeitnehmerinteressen werden durch Mitarbeitervertretungen (Betriebsräte) gewahrt. Die Reha-Südwest fordert und fördert regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Den Mitarbeitenden steht ein betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement und ein Betriebsarzt zur Verfügung. Außerdem beteiligt sich die Reha-Südwest an den Kosten für Arbeitsplatzbrillen sowie Fitness- und Gesundheitsangeboten und bietet regelmäßig Gesundheitstage mit den Krankenkassen im Unternehmen an. Die Inklusion wird durch die Beschäftigung von Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung im Unternehmen gefördert.



Die Schwerbehindertenquote im Konzern liegt für 2024 bei 5,70%. Über 80% der Beschäftigten im Unternehmen sind weiblich. Durch individuelle Teilzeitmodelle werden persönliche Lebensmodelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert, was sich in einer hohen Teilzeitbeschäftigungsquote im Konzern abbildet. Die Chancengleichheit der Geschlechter wird ebenfalls gefördert und es besteht ein überdurchschnittlicher Frauenanteil in Führungspositionen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Reha-Südwest schont die Umwelt einschließlich der natürlichen Ressourcen durch die Reduzierung von Emissionen. Der Fuhrpark wird nach und nach - soweit sinnhaftig - auf E-Mobilität umgestellt. Wo regional möglich, wird der ÖPNV für dienstliche Fahrten genutzt. Bei ambulant aufsuchenden Angeboten in Großstädten wie Karlsruhe werden auch Dienstfahrräder zur Verfügung gestellt. Bei der Anschaffung von elektronischen Geräten und Endverbrauchern wird auf eine gute Ökobilanz geachtet. Vorhandene Ressourcen werden durch Maßnahmen zur Energieeinsparung geschont. In den Betrieben und Diensten dienen Handreichungen zur Umsetzung von alltäglichen Energiesparmaßnahmen der Energieverbrauchseffizienz. Auch wird Sorge für eine nachhaltige Beschaffung von Materialien getragen. Soweit möglich werden diese von regionalen Anbietern beschafft. Bei der Lebensmittelversorgung wird Wert auf regionale, nachhaltige Anbieter gelegt. Die Neubauten und Sanierungen der Reha-Südwest werden nach den neuesten energetischen KfW-Standards unter Berücksichtigung von alternativen Energieversorgerquellen ausgeführt, soweit die Refinanzierung der Maßnahmen wirtschaftlich gesichert werden kann. Es wird ökologisch unter Vermeidung bzw. Reduzierung von gesundheitsschädlichen Stoffen gebaut. So wurden der in 2023 fertig gestellte Wohnheimneubau in Wiesental nach dem KfW 40-Standard ausgeführt und mit KfW-Mitteln gefördert. Der Berufsschulneubau der Konrad-Biesalski-Schule in Wört, der im Oktober in Betrieb gegangen ist, ist KfW gefördert und erfüllt neben den Vorgaben der Energieeffizienzklasse EH/EG 40 sogar die hohen Vorgaben des Qualitätssiegels für Nachhaltige Gebäude QNG des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Unser jüngstes Neubauprojekt in Löffingen wird zumindest den Standard eines Effizienzhauses 55 erfüllen.



Ökonomische Nachhaltigkeit

Zum Konzern gehören auch Inklusionsunternehmen, in denen Menschen mit Handicap arbeiten können und bspw. in einem Second-Hand-Laden gebrauchte Kleidung, Spielzeug und andere Waren für wenig Geld weiterverkaufen. Damit werden Ressourcen geschont und es wird für Wiederverwertung und soziale Unterstützung Benachteiligter eingetreten. Die Ware für den Second-Hand-Laden hat die Reha-Südwest von Mitarbeitenden und Angehörigen im Unternehmen gesammelt und kostenlos zur Verfügung gestellt. In einem weiteren Projekt werden bspw. nachhaltige Ofenanzünder und Geschenkartikel durch Wiederverwertung von Materialien (wie Kerzenwachsreste/ Stoffreste) hergestellt. Es wird im Unternehmen auf die Reduktion von Abfall und Verpackungsmüll geachtet und versucht, durch Auswahl von regionalen Anbietern lange Lieferwege zu vermeiden.

Für 2025 und 2026 stehen weitere Projekte und Maßnahmen zur Sicherstellung eines ressourcenschonenden und nachhaltigen Wirkens im Unternehmen an.

6.2.7 Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 96.375 T€ (Vorjahr: 93.039 T€). Das Anlagevermögen ist zum Jahresabschluss 2024 mit 56.208 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 55.217 T€ wiederum gestiegen. Das Gesamtumlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten ist von 37.822 T€ auf 40.167 T€ im Jahr 2024 gestiegen. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 1.779 T€ erhöht. Vom Anstieg des Eigenkapitals entfallen 1.873 T€ auf den Konzernbilanzgewinn (Vorjahr: 4.986 T€). Den anderen Gesellschaftern stehen Verlustanteile in Höhe von -94 T€ zu. Zum 31.12.2024 beläuft sich das Eigenkapital auf 48.503 T€.

Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2024 ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 50,35 % gegenüber 50,2 % zum Bilanzstichtag 31.12.2023. Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2024 um 3.492 T€ auf 69.292 T€ gestiegen.

In den Konzernjahresabschluss der Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gGmbH zum 31. Dezember 2024 sind folgende Unternehmen einbezogen:

Kinderklinik Schömberg gGmbH, Schömberg

Reha-Südwest Regenbogen gGmbH für Inklusion, Mannheim



IL-KA Integration + Leistung Karlsruhe gGmbH, Karlsruhe

PAR-LE gGmbH, Löffingen

KBS Arbeit + Integration gGmbH, Wört

Bioservice Südbaden gGmbH, Eichstetten

Reha-Südwest Südbaden gGmbH, Löffingen

Reha-Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört

Die Gesamtfinanzlage des Konzerns ist nach wie vor gut; der Unternehmensverbund verfügt über eine sehr gute Kapitalausstattung. Die Nachfrage ist konzernweit unverändert hoch, in einzelnen Bereichen - vor allem in den Schulkindergärten bzw. den inklusiven Kindertagesstätten, den Wohngemeinschaften (dem bisherigen stationären Wohnen) und der Frühförderung - sind die Bedarfe nach wie vor höher als das derzeitige Angebot.

Zukünftige Entwicklung:

Neben den Entwicklungen auf den globalen Finanzmärkten bleiben die finanzwirtschaftlichen Entwicklungen der öffentlichen Hand und anderer Leistungsträger (wie den Kranken- und Pflegekassen) zu beachten. Es zeichnet sich bereits ab, dass diese Ressourcen größeren Restriktionen als in der Vergangenheit unterliegen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Finanzlage der Kommunen auch auf die anstehende Umsetzung eines neuen Leistungs- und Vergütungssystems in der Eingliederhilfe für personenzentrierte bedarfsgerechte Hilfen auswirken wird.

In 2025/2026 gilt es weiterhin die Einrichtungen und Dienste wirtschaftlich wie personell weiter zu stabilisieren und die Erträge zu steigern, insbesondere die inflationsbedingt stark steigenden Sach- und Personalkosten über entsprechende Vergütungshandlungen zu kompensieren.

Daneben wird für die Jahre 2025/2026 eine hohe Investitionstätigkeit für Neubauten und Modernisierungen erwartet. Die geplanten Projekte werden hinsichtlich ihrer Umsetzung regelmäßig unter dem Vorbehalt der finanziellen Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen geprüft.



Als deutliches Risiko der Sozial- und Gesundheitsbranche hat sich in den letzten Jahren der Fachkräftemangel gezeigt. Hierzu kamen die gestiegenen krankheitsbedingten Fehlzeiten der Mitarbeitenden, die den Geschäftsbetrieb auch in 2024 beeinflussten. Mit dem Risiko des Fachkräftemangels ist der Konzern mittlerweile in allen Regionen und Bereichen sowie in der Kinderklinik betroffen.

Zu den mittelfristigen Risiken gehören der anstehende grundlegende Wandel der strukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) einhergehen. Die regional breite Ausrichtung des Konzerns in Baden-Württemberg wie auch die Angebotsvielfalt ist im Hinblick auf eine personenzentrierte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung erfreulich, birgt durch den organisatorisch zu leistenden Mehraufwand bei personell knappen Ressourcen sowie Ausfallrisiken bei Leistungsangeboten ein Erfüllungsrisiko.

Das Bundesteilhabegesetz birgt neben Risiken auch Chancen, indem zugeschnittene Angebote erbracht und vergütet werden. Die Dezentralisierung in diesem Bereich hat sich bewährt.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in einer hohen Qualität und Passgenauigkeit der Leistungen, einem guten Ruf und zeitgemäßem Personalmanagement.



6.3 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG



6.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Osterbacher Platz 3 73431 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 94 93 - 0
Telefax:	(0 73 61) 94 93 - 30
E-Mail:	info@limes-thermen.de
Internet:	www.limes-thermen.de
Gründung der Gesellschaft:	01. Oktober 1982
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24. Juni 2014

6.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

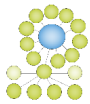
6.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,34 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH ist am Gesellschaftskapital mit einer Kommanditeinlage von 4.738.658,02 € (Vorjahr: 4.719.229,0 €), entsprechend 66,20 % beteiligt.

6.3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die geschäftsführende Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH (Komplementär).

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin, Thermal-Mineralbad Verwaltungs-GmbH, Aalen berechtigt und verpflichtet.



Sie wird durch ihren Geschäftsführer Christoph Trautmann (bis 13.12.2024) und Michael Schäfer (ab 13.12.2024) vertreten.

Aufsichtsrat: Frederik Brütting, Aufsichtsratsvorsitzender
weitere Mitglieder: Sieglinde Bullinger
Franz Eugen Fetzner
Michael Fleischer
Dr. Holger Gärtner
Ulrike Holl
Martin Kirsch
Karl Kurz
Thorsten Leinfelder
Josef Mischko
Peter Peschel
Dr. Tobias Schneider

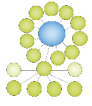
6.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist Verpächterin der Limes-Thermen Aalen. Pächter ist die Stadtwerke Aalen GmbH. Die Höhe des Pachtertrags wurde mit Wirkung ab 2023 zwischen der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG und der Stadtwerke Aalen GmbH neu verhandelt und durch den Aufsichtsrat bestätigt. Die geänderte Pachtzinsvereinbarung sieht eine Absenkung der bisherigen Pachtzahlungen in Höhe von 500.000 € auf 220.000 € pro Jahr fix, d.h. ohne Nachschusspflicht der Pächterin bei einem negativen Jahresergebnis der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG, vor.

Nennenswerte Erträge werden nur aus der Verpachtung generiert. Weitere Geschäftsfelder gibt es nicht. Der komplette Betrieb, die anfallenden Kosten und die Investitionen des Thermalbades obliegen der Stadtwerke Aalen GmbH. Die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Aalen GmbH ist durch Abschluss einer neuen Pachtzinsvereinbarung bis 2027 gesichert.

Die Verbundenheit der Anteilseigner zur Gesellschaft ist sehr hoch. Die Verbundenheit rührt daher, dass die Anteilseigner auch Badegäste sind.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass sich die finanzielle Situation in den kommenden Jahren weiterhin herausfordernd gestalten wird. Aufgrund der anhaltenden wirt-



schaftlichen Belastungen durch den Betrieb der Limes-Thermen und der begrenzten Pacht-erlöse wird das Kommanditkapital sukzessive aufgezehrt. Um diesem Umstand aktiv zu begegnen werden in einer internen Analysephase mittelfristige Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung geprüft.

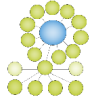
Im Jahr 2024 konnte eine Besucherzahl von 249.474 (Vorjahr: 251.045) an 344 Betriebstagen verzeichnet werden. Dies bedeutet einen Rückgang um 0,97 %. Trotz geringfügig weniger Öffnungszeiten konnten jedoch nahezu genauso viele Gäste wie im Vorjahr begrüßt werden. Auf Betriebstage umgerechnet bedeutet dies sogar einen leichten Besucherzuwachs von 717 auf 725 Gäste täglich.

6.3.6 Corporate Social Responsibility

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG ist lediglich Verpächterin der Limes-Thermen Aalen und hat keine eigene Mitarbeitende. Der Betrieb und die Tätigkeit von Investitionen obliegt dem Pächter Stadtwerke Aalen GmbH. Eine Darstellung zu sozial-ökologischen Aspekten ist daher nicht möglich.

6.3.7 Lage des Unternehmens

Zum Ende des Geschäftsjahres sank der Buchwert des Anlagevermögens von 3.325.099,00 € auf 2.924.056,00 €. Es entstand ein Jahresfehlbetrag von 192.027,05 € (Vj.: Jahresfehlbetrag 392.450,64 €), welcher den Kapitalverlustkonten belastet wurde. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,1 % (Vorjahr: 51,3 %), die Fremdkapitalquote beträgt 52,9 % (Vorjahr: 48,7 %).



6.4 Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG



6.4.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Maiergasse 13 73433 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 97 72 - 0
Telefax:	(0 73 61) 97 72 - 45
E-Mail:	info@kreisbau-ostalb.de
Internet:	www.kreisbau-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	10. Oktober 1935
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 22. November 2018

6.4.2 Gegenstand des Unternehmens

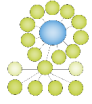
Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, der Städteplanung, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Die Genossenschaft kann Beteiligungen im Rahmen von § 1 Abs. 2 des Genossenschaftsgesetzes übernehmen.

6.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Der Ostalbkreis ist mit 5.250 € am Stammkapital der Kreisbau in Höhe von rund 3,236 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,16 %. Der Ostalbkreis besitzt derzeit 21 von insgesamt 12.287 Geschäftsanteilen.



6.4.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Nikolaus Ebert, hauptamtlicher Vorstand Georg Ruf, nebenamtlicher Vorstand bis 21.02.2024 Andreas Holdenried, nebenamtlicher Vorstand ab 01.03.2024
Aufsichtsrat:	Peter Traub, Vorsitzender des Aufsichtsrats Landrat Dr. Joachim Bläse, stv. Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Bareiß Dr. Gunter Bühler Stephanie Eßwein Nadja Finckh Markus Frei Andreas Holdenried, bis 29.02.2024

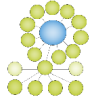
6.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2024 befanden sich im Bestand der Kreisbau 622 Wohnungen (Vorjahr: 630) und 32 gewerbliche Einheiten (Vorjahr: 32). Zum Bilanzstichtag standen 14 (Vorjahr: 13) Wohnungen leer. Die Leerstände waren im Wesentlichen durch notwendige Sanierungen bedingt. Die Fluktuationsrate von 7,0 % sank gegenüber dem Vorjahr mit 8,7 % und liegt leicht unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Die Kreisbau wirbt mit dem Vorteil des „lebenslangen Wohnens“. Dies zeigt sich in der Langfristigkeit der Mietverhältnisse. Die durchschnittliche Mietdauer beträgt mehr als zehn Jahre. Mietverhältnisse mit 40, 50 oder 60 Jahren sind nicht unüblich.

Im Jahr 2024 wurden 1.559.404 € für Modernisierung und Instandhaltung aufgewendet.

Zum 31.12.2024 hatte die Kreisbau insgesamt elf Mietverwaltungsverträge für insgesamt 120 (Vj. 109) Wohnungen abgeschlossen. Das Unternehmen bietet den Service, alle Belange der Immobilie auf die Kreisbaugenossenschaft als zuverlässigen Dienstleister zu übertragen. Das Angebot der Mietverwaltung ist auch im Bauträgerbereich für die Kreisbau von Vorteil. Neubauprojekte werden an Investoren verkauft und anschließend von der Kreisbau als Generalmieter zurückgemietet und sowohl kaufmännisch als auch technisch umfassend betreut.



Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 verwaltete die Kreisbau 36 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 518 Wohneinheiten. Hierin sind 16 gewerbliche Einheiten und 9 Pflegeeinrichtungen enthalten.

Im Bauträgerbereich ergaben sich 2024 folgende Veränderungen.

In Wasseralfingen, Spessartstraße liegt die Baugenehmigung für den dritten Abschnitt vor. Sobald 50 % der Wohnungen verkauft werden können, wird mit dem Bau begonnen.

Die Erschließung des Wohnbaugebiets „Im Hofacker“ in Mögglingen wurde Ende 2023 abgeschlossen. Aufgrund der aktuellen Marktlage ist der Baubeginn der Mehrfamilienhäuser nicht möglich.

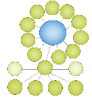
In Westhausen wurden zwei dreigeschossige Baukörper mit je elf Wohnungen auf einer gemeinsamen Tiefgarage konzipiert. Der Bauvorbescheid liegt vor. Ende 2025/Anfang 2026 ist eine Marktsondierung für den Verkauf der Wohnungen geplant.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.440 Mitglieder (Vorjahr: 1.475). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass einzelne Kapitalanleger ihre Mitgliedschaft beendet haben, da sie mittlerweile am Kapitalmarkt wieder attraktive Guthabenzinsen erhalten.

6.4.6 Corporate Social Responsibility

Die Kreisbau ist als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber geschätzt, denn sie bietet seinen Beschäftigten abwechslungsreiche berufliche Herausforderungen und fördert aktiv die Weiterbildung. Sie bietet vom Praktikum für die Berufsorientierung, der Ausbildung und duales Studium viele Entwicklungsmöglichkeiten. Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf dem Fundament des dialogischen Prinzips, persönliche Wertschätzung und Handlungsfreiräume gestalten das Unternehmen.

Die Kreisbau Ostalb investiert regelmäßig in die Unterhaltung der Wohn- und Geschäftsgebäude. Das Ziel der Klimaneutralität des Wohnungsbestands definiert energetische



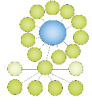
Anforderungen an die Gebäudehüllen und an die Gebäudetechnik. In einem ersten Arbeitsschritt wurde 2022 und 2023 der energetische und technische Zustand des Gebäudebestands der Genossenschaft erhoben. Parallel dazu wurde begonnen, digitale Bestandspläne zu erstellen. Auf dieser Datengrundlage sollen die Ziele der Nachhaltigkeit bzw. der vorgenannten Dimensionen entwickelt werden. Die Kreisbau möchte an dieser Stelle beispielsweise das Projekt der Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH (GEO) zum Aufbau einer Fernwärmeversorgung in Oberkochen ansprechen. Die Kreisbau hat für den Wohnungsbestand in Oberkochen die Absicht bekundet, alle Gebäude an dieses Wärmenetz anzuschließen.

6.4.7 Lage des Unternehmens

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote liegt bei 43,39 % (Vorjahr: 42,05 %) der Bilanzsumme. Maßgeblich für den Anstieg ist die um 2,2 Mio. € gesunkene Bilanzsumme. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -117.657,60 € wird maßgeblich durch die Bewirtschaftungstätigkeit, die Betreuungs- und Maklertätigkeit und aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen geprägt.

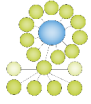
Das Unternehmen war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen unter teilweiser Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nachzukommen. Liquiditätsengpässe haben ganzjährig zu keiner Zeit des Berichtsjahres bestanden. Die Kreditlinie wurde nicht vollständig in Anspruch genommen.

Ziel der Genossenschaft ist weiterhin, die Ertragslage nachhaltig zu stärken und weiterhin ein positives Betriebsergebnis zu erzielen. Im Maklergeschäft konnte im Jahr 2024 seitens der Kreisbau durch entsprechende Marketingaktivitäten weiter eine stärkere Marktpräsenz erzeugt werden. Ende 2022 war die Nachfrage seitens der Kaufinteressenten aufgrund der geänderten Marktbedingungen deutlich zurückgegangen. Im Jahr 2023 und im Verlauf des Jahres 2024 konnte eine deutliche Belebung des Markts wahrgenommen werden. Die Umsätze aus dem Maklergeschäft konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden.



Personal:

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 28 (Vorjahr: 27) Mitarbeitende darunter 3 Teilzeitkräfte und 9 Mitarbeitende in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen bei der Kreisbau beschäftigt.



6.5 Baugenossenschaft Ellwangen eG



6.5.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Spitalstr. 6 73479 Ellwangen
Telefon:	(0 79 61) 4 01 - 3
Telefax:	(0 79 61) 4 01 - 4 20
E-Mail:	info@bg-ellwangen.de
Internet:	www.bg-ellwangen.de
Gründung der Gesellschaft:	21. Juni 1921
Rechtliche Grundlage:	Satzung in der Fassung vom 16. Juli 2008

6.5.2 Gegenstand des Unternehmens

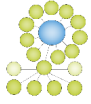
Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Zweck der Baugenossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Mitglieder der Genossenschaft.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie Wohnbauten errichten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen. Die Genossenschaft kann auch Maklertätigkeiten übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG wird heute von 974 Mitgliedern mit 12.246 Geschäftsanteilen getragen.



6.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 3.227.983,53 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,06 %.

6.5.4 Organe der Gesellschaft

Vorstand: Thomas Töpfel, geschäftsführender Vorstand
Ralf Hofmann
Stephanie Wetteskind-Fürst

Aufsichtsrat: Claus-Peter Grimm, Vorsitzender
Thomas Dieterich, stellv. Vorsitzender
Horst Beißwenger
Sabine Heidrich
Karl Hilsenbek
Jürgen Hornung
Sebastian Maier
Roland Schmid

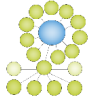
6.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2024 hatte die Baugenossenschaft 606 Mietwohnungen mit ca. 42.272,63 m² Wohnfläche, 16 Gewerbeeinheiten mit ca. 3.985,75 m² sowie 514 Garagen bzw. Tiefgaragenstellplätze und KFZ-Abstellplätze in eigenem Besitz. Zudem verwaltet die Baugenossenschaft 32 Eigentumswohnanlagen mit 524 Wohnungen, 10 Gewerbeeinheiten und 568 Garagen bzw. Stellplätze. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 7 Gewerbeeinheiten und 12 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 30 Mieterwechsel bearbeitet.

Zum 31.12.2024 standen 5 Wohnungen vermietungsbedingt leer. Nach wie vor konnten keine längeren Leerstandszeiten verzeichnet werden und die Nachfrage nach Mietwohnungen ist ungebrochen hoch.

6.5.6 Corporate Social Responsibility

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG widmet sich seit Jahren der sozialen Nachhaltigkeit. Dies zeichnet sich vor allem im Bereich der Arbeitnehmervergütung aus. Aufgrund der



Gültigkeit des Tarifvertrages für die in der Wohnungswirtschaft beschäftigten Personen findet eine faire Bezahlung statt. Darüber hinaus unterstützt die Baugenossenschaft ihre Mitarbeitenden durch einen monatlichen Jobgutschein sowie ein attraktives Gleitzeitmodell. Die beschäftigten Personen haben jederzeit die Möglichkeit zu Aus- oder Fortbildungen. Jedoch auch den Mitgliedern gegenüber erfüllt die Baugenossenschaft ihren sozialen Zweck in dem sie seit über 100 Jahren günstigen Wohnraum im Stadtgebiet Ellwangen zur Verfügung stellt.

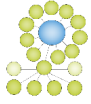
Des Weiteren macht es sich die Baugenossenschaft zum Ziel bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Durch die stetigen Modernisierungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes wird schon jetzt verstärkt auf alternative Energiequellen geachtet. Zur Reduzierung von Emissionen nehmen die Mitarbeitenden mögliche Außentermine mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto wahr.

6.5.7 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2024 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 899.268,32 € erzielt werden (Vorjahr: 1.058.165,93 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2024 wurde mit 195.268,32 € festgestellt (Vorjahr: 193.165,93 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 40,27 % und ist im Vorjahresvergleich um 2,29 % gestiegen.

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird fortlaufend der Eigenbestand modernisiert. Insgesamt wurden für die Instandhaltung 401 T€ aufgewendet.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betragen im Geschäftsjahr 2024 4.923.388,49 € (Vorjahr: 4.569.136,34 €). Die Umsatzerlöse aus den Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen durch Leerstand betragen im Geschäftsjahr 2024 3.625.573,14 € (Vorjahr: 3.550.213,69 €).



6.6 AGKAMED Holding GmbH



6.6.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Ruhrallee 175 45136 Essen
Telefon:	(0201) 1855 - 0
Telefax:	(0201) 1855 - 199
E-Mail:	dispo@agkamed.de
Internet:	www.agkamed.de
Gründung der Gesellschaft:	20.03.2006
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 2006; zuletzt geändert durch den Beschluss vom 05. Dezember 2014

6.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind.

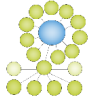
6.6.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 75.000 € ist der Ostalbkreis mit 500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,67 %.

6.6.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Carsten Dürr (einzelvertretungsberechtigt)
Marcel Opperbeck (einzelvertretungsberechtigt)

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr acht Mitglieder angehörten.



6.6.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allg. Geschäftsverlauf

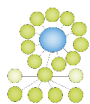
Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig. Sie nimmt lediglich Geschäftsführungs- und Holdingfunktionen wahr.

6.6.6 Lage des Unternehmens

Der Jahresabschluss der AGKAMED Holding GmbH zum 31.12.2024 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 355.994,93 € aus.

Die Finanzanlagen in Höhe von 25.188,00 € sowie die Forderungen im Verbundbereich in Höhe von 281.249,61 € betreffen in voller Höhe die Beteiligung am Tochterunternehmen AGKAMED GmbH.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2024 auf 259.085,68 €. Darin enthalten ist der Jahresgewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 7.697,52 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 72,8 %.



6.7 Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald Ostalb eG



6.7.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Genossenschaft:	Ulmer Str. 80 73431 Aalen
Telefon:	(07 361) 3 60 – 0 46 7
E-Mail:	info@holzvg.de
Internet:	www.holzvg.de
Gründung der Gesellschaft:	29.04.2021
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 29.04.2021

6.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Holzvermarktung, Holzhandel, insbesondere Rundholzservice. Darunter fallen vor allem sämtliche Dienstleistungen, die zwischen dem stehenden Baum und dem Rundholzkunden bzw. dem Rundholz an der Waldstraße und dem Rundholzkunden liegen.

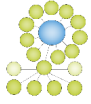
Die Genossenschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu errichten und zu erwerben, sowie sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, hierbei jedoch auf für die HVG zulässigen Tätigkeitsbereiche beschränkt.

6.7.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Der Ostalbkreis als waldbesitzende Körperschaft ist unmittelbares Mitglied der HVG. Er besitzt einen Geschäftsanteil in Höhe von 1.500,00 €, da für Einzelmitglieder 1.500 € Geschäftsanteile je angefangene 1.000 Hektar Waldbesitz zu zeichnen waren. Die forstliche Betriebsfläche im Besitz des Ostalbkreises beträgt 31,4 Hektar.

6.7.4 Organe der Genossenschaft

Vorstand:	Helmut Stanzel Frank Hofmann Oliver Herrmann
-----------	--



Aufsichtsrat: Armin Mößner, Aufsichtsratsvorsitzender
Damian Komor, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Helmuth Waizmann bis 11.11.2024
Jochen Ziehr ab 11.11.2024
Rolf Werthwein
Georg Kiesel
Christoph Hald bis 11.11.2024
Bernhard Feifel ab 11.11.2024
Jens-Olaf Weiher
Ulrich Häußermann
Sebastian Schüller
Christoph Zink

6.7.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

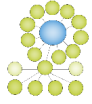
Der Holzmarkt zum Beginn des Geschäftsjahres war geprägt von hohen Käferholzanfällen im Spätsommer und Herbst, was den Käufern eine volle Deckung ihres Bedarfs bescherte. Eine Belebung des Marktes fand erst im neuen Jahr statt und führte zu einer Stabilisierung des Nadelholzmarktes auf einem gemäßigten Niveau bis zum Wirtschaftsjahresende. Alles Laubstammholz konnte auf einem guten Preisniveau verkauft werden. Der in den Vorjahren übertriebene Brennholzmarkt beruhigte sich und fand zu einem stabilen Verlauf zurück. Die bislang unterversorgten Industrieholzabnehmer konnten wieder ausreichend bedient werden.

Die Submissionen in Bopfingen, Urbach und die Nadelwertholzsubmission der HVG waren wieder sehr erfolgreich. Die sonst unterbewertete Sondersortimente konnten auf diese Weise zu Spitzenpreisen verkauft werden. Erstmals wurden die Submissionen auf einer digitalen Plattform online durchgeführt.

Die vorherrschende allgemeinwirtschaftliche Verunsicherung und der hohe Käferholzanfall führten zu einem deutlichen Rückgang der Holzerlöse bei nahezu konstantem Mengenumsatz.

6.7.6 Lage des Unternehmens

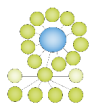
Die Holzvermarktungsgesellschaft hat als Geschäftsjahr das Landwirtschaftsjahr (01.07.-31.06.). Die vorläufige Bilanzsumme des Geschäftsjahres vom 01.07.2023-30.06.2024



beträgt 1.011.776,02 € (Vj. 973.084,14 €). Es entstand ein vorläufiger Jahresüberschuss in Höhe von 8.899,21 € (Vj. Jahresfehlbetrag -30.830,679 €). Der Jahresüberschuss soll der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Das Eigenkapital aus Geschäftsguthaben der Mitglieder beläuft sich zum 30.06.2024 auf 168.000,00 €.

In Summe wurden knapp 200.000 Fm mit einem Gesamtumsatz für die Waldbesitzenden in Höhe von ca. 15,6 Mio. € vermarktet.



6.8 KI-Allianz Baden-Württemberg eG



6.8.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Genossenschaft:	Friedrichstraße 10 70174 Stuttgart
Telefon:	(0711) 826530-0
E-Mail: Internet:	kontakt@ki-allianz.de www.ki-allianz.de
Gründung der Gesellschaft:	10.10.2023
Rechtliche Grundlage:	Satzung vom 19.02.2021 mit Nachtrag vom 19.04.2023

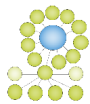
6.8.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder, insbesondere durch Koordination, Entwicklung, Unterstützung und Vermarktung der KI-Allianz BW. Sie dient als Innovations- und Wertschöpfungszentrum für KI-basierte Produkte und Dienstleistungen, das mehrere Standorte unter einem gemeinsamen Konzept vereint. Zudem schafft sie eine Infrastruktur für Künstliche Intelligenz, die zur Umsetzung der KI-Strategie Baden-Württembergs beiträgt und langfristig als zentraler Ansprechpartner für KI im Land fungiert.

Die Gesellschaft darf alle mit dem Gesellschaftszweck im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten.

6.8.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Der Ostalbkreis ist mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 25.000 € (5,56 %), am Geschäftsguthaben von 450.000 € beteiligt.



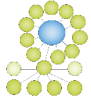
6.8.4 Organe der Genossenschaft

Vorstand:	David Hermanns Michael Kaiser
Geschäftsführer:	Ingo Hoffmann bis 31.08.2024 Sandra Rohner ab 01.09.2024
Aufsichtsrat:	Dr. Frank Nopper, Vorsitzender Dr. Frank Mentrup, stell. Vorsitzender Dr. Wolfgang Epp Dr. Stefan Belz Jochen Ehlgötz Boris Palmer Eugen Höschele Helmut Riegger Tanja Traub Dr. Joachim Bläse Martin Horn Dr. Dieter Salomon bis 18.09.2024 Thomas Bopp ab 18.09.2024 Rainer Wieland

6.8.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Als KI-Allianz Baden-Württemberg haben sich die Regionen Stuttgart, Neckar-Alb, Karlsruhe, Freiburg und Ostalbkreis, sowie die Region Nordschwarzwald darauf verständigt, sich partnerschaftlich für den systematischen Auf- und Ausbau eines landesweiten, international sichtbaren und aktiven Netzwerks von dezentralen KI-Leuchttürmen einsetzen zu wollen.

Bei der Auftaktveranstaltung der KI-Allianz Baden-Württemberg im Ostalbkreis stand die Frage "KI als Game Changer für KMU?" im Mittelpunkt. In der Neuen Aula der Hochschule Aalen - Technik, Wirtschaft und Gesundheit drehte sich alles darum, wie kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) von Künstlicher Intelligenz profitieren können. Die Sprecherinnen und Sprecher lieferten wichtige Impulse und beteiligten sich intensiv an der Diskussionsrunde. Alle Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um sich auszutauschen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Mit Veranstaltungen wie dieser können Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vernetzt und die Potenziale von KI-Technologien für alle zugänglich gemacht werden.



Darüber hinaus war das Community Management der KI-Allianz Baden-Württemberg bei etlichen Veranstaltungen im Ostalbkreis präsent, unter anderem beim Wirtschaftsforum der L-Bank im Juni oder auf der MAKE im September. Das Community-Management geht mit den vor Ort aktiven Personen in den Austausch, erfasst vorhandene KI-Potenziale und hebt Synergien. Das Community-Management für die Region Ostalbkreis ist bei der Hochschule Aalen angesiedelt.

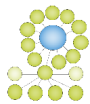
6.8.6 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 265.837,30 € festgestellt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 betrug 1.120.048,45 €. Ein Vergleich mit dem Vorjahr kann noch nicht erfolgen, da im Jahr 2023 das Geschäftsjahr aufgrund der Gründung der Gesellschaft lediglich 3 Monate (01.10.-31.12) betrug.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg zur Projektförderung des Vorhabens „Community Management“ in Höhe von 548.628,00 € enthalten.

Personal:

Zum 31.12.2024 waren 18 Personen beschäftigt.



7. EIGENBETRIEBE DES OSTALBKREISES

7.1 Immobilien Kliniken Ostalb

7.1.1 Allgemeine Angaben

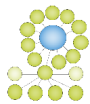
Sitz des Eigenbetriebs:	Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 53 - 032
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@kliniken-ostalb.de
Internet:	www.kliniken-ostalb.de
Gründung des Eigenbetriebs:	01. Januar 2017
Rechtliche Grundlage:	Umwandlungs- und Satzungsbeschluss des Kreistages des Ostalbkreises vom 29.11.2016, zuletzt geändert durch Kreistagsbeschluss vom 24.09.2024

7.1.2 Gegenstand des Eigenbetriebs

Die Krankenhausgebäude (Liegenschaften) des Ostalb-Klinikums Aalen mit dem Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen, der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd des Ostalbkreises sowie mit den Liegenschaften zusammenhängende Verbindlichkeiten und die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der Liegenschaften sowie etwaige Ausgleichsposten werden als ein Eigenbetrieb geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb ist das Vorhalten der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude für den Betrieb der Plankrankenhäuser Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd sowie anderer Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und der Wohlfahrtspflege im Rahmen der öffentlichen Aufgaben.

Zu den Aufgaben zählen dabei insbesondere ein etwaiger Neubau oder Umbau, Ankauf, Vermietung oder Verpachtung, Instandhaltung und Instandsetzung, Bewirtschaftung und Verwaltung der betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude. Sofern eine schädliche Nutzungsänderung beabsichtigt ist, ist diese mit dem Finanzamt abzustimmen.



Der Satzungszweck wird auch verwirklicht durch das planmäßige Zusammenwirken mit anderen steuerbegünstigten Organisationen des Klinikverbundes Kliniken Ostalb gemeinnützige kAöR zum Wohle der Patienten und Bewohner.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Betriebs dienen.

7.1.3 Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs sind:

- der Kreistag
- der Betriebsausschuss
- der Landrat
- die Betriebsleitung

Mitglieder des Betriebsausschusses Klinikimmobilien:

Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender

Christian Baron

Dr. Gunter Bühler

Heike Brucker

Stefanie Endig

Stephanie Eßwein

Dr. Frank Gläser

Volker Grab

Veronika Grohmann

Sigrid Heusel

Wolfgang Hofer

Rainer Knecht

Andreas Lachnit

Winfried Mack

Dr. Carola Merk-Rudolph

Norbert Rehm

Bernd Schwarzendorfer

Dr. Jürgen Wacker

Herbert Witzany

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand: 31.12.2024):

Betriebsleitung: Christoph Rieß (Erster Betriebsleiter)
Sylvia Pansow (Stellvertretende Betriebsleiterin)



7.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 29. November 2016 einen Umwandlungs- und Satzungsbeschluss getroffen und damit die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd mit Wirkung ab 01. Januar 2017 durch Ausgliederung gemäß § 102 a ff. Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg (GemO) in die selbstständige Kommunalanstalt „Kliniken Ostalb gkAöR“ ausgegliedert.

Die Eigenbetriebe Ostalb-Klinikum Aalen, St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen und Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd wurden nach der Ausgliederung mit den bei ihnen nach Maßgabe des Umwandlungs- und Satzungsbeschlusses verbleibenden Aktiva und Passiva, insbesondere Grundstücken mit Gebäuden, nach gesonderter Beschlussfassung des Kreistags des Ostalbkreises zu einem Eigenbetrieb „Immobilien Kliniken Ostalb“ mit Wirkung ab 01. Januar 2017 zusammengefasst. Innerhalb des Eigenbetriebes werden die Bilanzkreise „Vermögensverwaltung“ und „Klinik-Immobilien“ geführt.

Im Jahr 2024 wurden hauptsächlich folgende Baumaßnahmen federführend begleitet:

Standort Ostalb-Klinikum Aalen

- **Aufrechterhaltung Betriebsbereitschaft bestehender Zentral-OP**

Arbeiten zur neuen Lüftungsanlage, komplette Sanierung OP 6, Beginn der Dachsanierung im Bereich über dem OP.

- **Übergangskonzept Zentral-OP, IMC und Funktionsbereiche**

Bis zur Umsetzung der neuen Klinikstruktur mit dem Regionalversorger in Essingen muss der Zentral-OP am Standort Ostalb-Klinikum noch 8 - 10 Jahre in Betrieb gehalten werden. Dies erfordert größere Maßnahmen im OP, seinen Nebengebieten und in technische Anlagen. Im Jahr 2024 wurden die internen Planungen für dieses Projekt vorangetrieben.

- **Energiekonzept**

Neues Dach im Heizwerk mit den erforderlichen Nebenarbeiten.



- **weitere Maßnahmen**

Anpassung an die neue Trinkwasserverordnung sowie Brandschutzmaßnahmen

Standort Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

- **Umbau der Funktionsbereiche im Bestand**

Mit diesem Projekt werden diejenigen Gebäudeteile, die in unmittelbarem Funktionszusammenhang mit dem Neubau der Notaufnahme stehen umgebaut und ertüchtigt. Mit den Bauarbeiten wurde Mitte 2023 begonnen. In 2024 erfolgte dann die komplette Montage und Bauausführung sämtlicher Gewerke.

- **Dachsanierung Küche**

Beginn mit den Arbeiten zur Dachsanierung

- **Brandschutz**

Planung und Umsetzung diverser Einzelmaßnahmen

- **Erneuerung der Wärmeversorgung**

In einer ersten Stufe ist die Neuerrichtung von zwei Heizkesselanlagen vorgesehen. Im Jahr 2023 wurde mit den Planungsarbeiten begonnen, im Jahr 2024 erfolgte die Planung der Wärmeerzeugungsanlage.

Standort St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

- **Integration Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie**

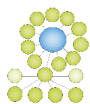
Die bisher am Standort Hirschbachhaus in Aalen als Außenstelle betriebene Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie wird an den Hauptstandort Ellwangen verlegt, um so Synergien mit der vollstationären Behandlungseinheit zu erzielen. Im Jahr 2024 wurden hierfür an der St. Anna-Virngrund-Klinik Räumlichkeiten hergerichtet. Der Umzug konnte bereits planmäßig erfolgen.

- **Brandschutz Klinik und Wohnheim**

Umsetzung diverser Einzelmaßnahmen

- **Abbruch Häuser, Herrichten des Geländes**

Das Gelände wurde 2023 und 2024 als geschotteter Parkplatz hergerichtet.



7.1.5 Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken gkAÖR verwiesen.

7.1.6 Lage des Unternehmens

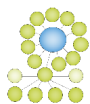
Insgesamt hat der Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb im Jahr 2024 in den verschiedenen Projekten 4.158.050,59 € (Vj. 6.494.421,95 €) investiert. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2024 bei 251.519.210,84 € (Vj. 253.318.677,16 €), die Eigenkapitalquote bei 9,50 % (Vj. 9,45 %). Der Anteil der Summe aus Eigenkapital und Sonderposten aus Zuwendungen Dritter an der Bilanzsumme liegt bei 47,9 % (Vj. 49,7 %). Das Sachanlagevermögen beträgt 225.446.231,41 € (Vj. 227.696.235,01 €), das sind 89,6 % (Vj. 89,9 %) der Bilanzsumme. Auf die Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 131.029.885,86 € (Vj. 127.366.377,81 €) bzw. 52,1 % (Vj. 50,3 %) der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2024 auf 3.356.695,60 €. Die Liquidität der Gesellschaft ist über ein Verrechnungskonto für Betriebsmittel durch den Ostalbkreis jederzeit gesichert.

Die zwei Bilanzkreise innerhalb des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken haben das Jahr 2024 mit folgenden Bilanzergebnissen abgeschlossen:

Klinik Immobilien:	-125.204,35 €	(Vorjahr: -33.777,97 €)
Vermögensverwaltung:	75.256,34 €	(Vorjahr: 64.128,25 €)
Eigenbetrieb Gesamt:	-49.948,01 €	(Vorjahr: 30.350,28 €)

Das negative Jahresergebnis im Bilanzkreis Klinik Immobilien entsteht hauptsächlich durch die aufwandswirksame Abschreibung von aktivierten und nicht durch Landes- oder Trägermittel finanzierten Vorlaufkosten aus einem alten Bauprojekt sowie gestiegenen Betriebsmittelzinsen. Ansonsten überstiegen die Einnahmen aus dem Mietvertrag mit der Kliniken Ostalb gkAÖR die Aufwendungen aus dem Betriebsführungsvertrag sowie den Personalkosten aus dem Mehrfacharbeitgebermodell mit der Kliniken Ostalb gkAÖR.



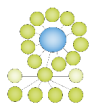
Aufwendungen und Erträge sind hauptsächlich über die mit der Kliniken Ostalb gkAöR geschlossenen Verträge gesteuert. Auf Basis des bestehenden Vertragsstands wird der Bilanzkreis Klinik Immobilien in den kommenden Jahren moderat positive Ergebnisse erwirtschaften können.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

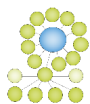
Immobilien Kliniken Ostalb

Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände und dafür geleistete Anzahlungen	3.850	2.002	-1.848	-48,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.850	2.002	-1.848	-48,00
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	98.364.536	92.488.220	-5.876.316	-5,97
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten, einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	2.874.300	2.807.119	-67.181	-2,34
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	435.580	435.580	0	0,00
technische Anlagen	1.511.621	1.567.376	55.755	3,69
Einrichtungen u. Ausstattungen	84.582	72.891	-11.691	-13,82
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124.425.616	128.075.045	3.649.429	2,93
Summe Sachanlagen	227.696.235	225.446.231	-2.250.004	-0,99
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.478.862	10.478.862	0	0,00
Summe Finanzanlagen	10.478.862	10.478.862	0	0,00
Summe Anlagevermögen	238.178.947	235.927.096	-2.251.852	-0,95



Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.260	0	-49.260	-100,00
Forderungen an Gesellschafter, bzw. den Krankenhausträger	400.098	376.622	-23.475	-5,87
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.550.756	1.550.756	0	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	775.416	822.396	46.980	6,06
sonstige Vermögensgegenstände	10.780	156	-10.624	-98,56
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.786.309	2.749.930	-36.379	-1,31
Schecks, Kassenbestand	3.111.006	3.599.770	488.764	15,71
Summe Umlaufvermögen	5.897.315	6.349.700	452.385	7,67
Ausgleichsposten nach dem KHG				
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	9.242.058	9.242.058	0	0,00
Summe Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	9.242.058	9.242.058	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	357	357	0	0
Bilanzsumme	253.318.677	251.519.211	-1.799.466	-0,71
Passiva in €				
	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Eigenkapital				
Kapitalrücklagen	22.650.546	22.651.746	1.200	0,01
Gewinnrücklagen	196.821	196.821	0	0,00
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	1.070.896	1.101.247	217.738	25,52
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	30.350	-49.948	-91.887	-75,17
Summe Eigenkapital	23.948.613	23.899.865	127.051	-0,20
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	68.735.098	65.281.900	-3.453.199	-5,02
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	32.249.772	30.371.271	-1.878.501	-5,82
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.018.816	936.289	-82.527	-8,10
Summe Sonderposten	102.003.686	96.589.460	-5.414.226	-5,31

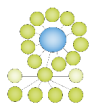


Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen	219.800	316.500	96.700	43,99
Summe Rückstellungen	219.800	316.500	96.700	43,99
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.780.560	17.389.921	-390.640	-2,20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	670.933	1.513.390	842.456	125,56
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	74.451.557	79.369.569	4.918.012	6,61
Verbindlichkeiten nach den Krankenhausfinanzierungsrecht	31.531.875	31.531.875	0	0,00
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	55.800	130.800	75.000	134,41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.654.727	754.917	-1.899.809	-71,56
sonstige Verbindlichkeiten	1.125	22.914	21.789	1.936,98
Summe Verbindlichkeiten	127.146.578	130.713.386	3.566.808	2,81
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	253.318.677	251.519.211	-1.799.466	-0,71

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

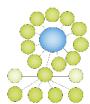
Immobilien Kliniken Ostalb Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	2.853.368	2.539.316	-314.052	-11,01
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes anfertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen	0	26.250	26.250	
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	2.590.862	2.590.862	
sonstige betriebliche Erträge	813	813	0	0,00
Summe Erlöse	2.854.181	5.157.241	2.303.060	75,81



Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	0	276.667	0	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	73.459	0	
Summe Aufwand	0	350.126	350.126	
Zwischenergebnis	2.854.181	4.807.116	1.952.934	68,42
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	769.500	0	-769.500	-100,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.559.205	5.414.226	-144.979	-2,61
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	769.500	0	-769.500	-100,00
Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.383.642	6.406.632	22.990	0,36
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.509.615	3.337.492	1.827.877	121,08
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.614	3.095	481	18,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	497.640	535.962	38.322	7,70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.103	-55.650	-80.753	-69,03
Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	25.103	-55.650	-91.887	-78,54
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
- Anteil Prüfungsamt	5.247	5.702	454	8,66
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	30.350	-49.948	-91.887	-75,17
Der Bilanzkreis setzt sich wie folgt zusammen:				
Bilanzkreis Klinik Immobilien	-33.778 €	-125.204 €		
Bilanzkreis Vermögensverwaltung	64.128 €	75.256 €		

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.



8. BETEILIGUNGSÄHNLICHE GESELLSCHAFTEN

8.1 Kliniken Ostalb gkAöR



8.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt:	Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 0
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@kliniken-ostalb.de
Internet:	www.kliniken-ostalb.de
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsdatum:	01.01.2017

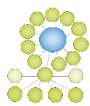
8.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Kommunalanstalt ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Ostalbkreis, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern.

Gegenstand der Kommunalanstalt ist der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen und Nebenbetriebe zur bedarfsgerechten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung des Ostalbkreises auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, sowie die Förderung der Altenhilfe.

Die Kommunalanstalt hält mit dem Ostalb-Klinikum am Standort Aalen, der St. Anna-Virngrund-Klinik am Standort Ellwangen und dem Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd am Standort Mutlangen entsprechende Einrichtungen vor. Betriebsstätten an anderen Standorten sind möglich.

Die Kommunalanstalt ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung oder Förderung der Aufgaben der Kommunalanstalt dienlich sind. Sofern es dem Zweck der Kommunalanstalt dienlich ist, kann sich die Kommunalanstalt mit Zustimmung des Ostalbkreises auf Weisung des Kreistags



des Ostalbkreises entsprechend § 105a GemO auch an anderen Unternehmen betei-
gen.

8.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital beträgt 1.500.000 €.

Eine Haftung des Ostalbkreises für Verbindlichkeiten der Kommunalanstalt Dritten ge-
genüber besteht nicht. Als Anstaltsträger wird der Ostalbkreis die Kommunalanstalt mit
den zur Aufgabenerfüllung notwendigen Mitteln ausstatten und für die Dauer ihres Beste-
hens funktionsfähig halten.

Die Kliniken Ostalb gkAöR hält folgende Beteiligungen:

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH	100 %
Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH	100 %
MVZ Ostalb Kliniken gGmbH	100 %

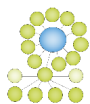
8.1.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Christoph Rieß
Sylvia Pansow
Thomas Schneider (bis 31.12.2024)

Verwaltungsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender

weitere Mitglieder: Wolfgang Hofer
Christian Baron
Stephanie Eßwein
Rainer Knecht
Winfried Mack
Heike Brucker
Dr. Gunter Bühler
Dr. Jürgen Wacker
Bernd Schwarzenborfer
Herbert Witzany
Volker Grab
Veronika Gromann
Stefanie Endig
Sigrid Heusel
Dr. Carola Merk-Rudolph



Dr. Frank Gläser
Andreas Lachnit
Dr. Jörg Schmelzle

8.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

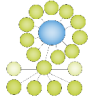
Seit Januar 2017 tritt das Ostalb-Klinikum Aalen, das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen als gemeinnützige kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR) unter dem Namen Kliniken Ostalb auf.

Im Jahr 2023 lagen die Erlöse für stationäre Leistungen der Kliniken Ostalb preisbereinigt rd. 13 Mio.€ niedriger als im Jahr 2019. Die stationären Fallzahlen waren seit 2019 kontinuierlich rückläufig. Diese Entwicklung ist allerdings keine Besonderheit, sondern entspricht der Entwicklung auf Landes- und Bundesebene. Im Jahr 2024 konnte der Trend der rückläufigen Fallzahlen der Vorjahre erstmals durchbrochen werden. Die vollstationär behandelten Fälle stiegen von 40.369 im Jahr 2023 auf 40.564 im Jahr 2024 an. Daneben wurde erstmals 1.290 Hybrid-DRG's abgerechnet. Diese neue Leistungsart speist sich zum einen aus vormals stationär geführten Fällen und zum anderen aus bisher als ambulante Operationen abgebildete Fälle.

Dagegen sind die Case-Mix Punkte in 2024 um 421 Punkte gegenüber 2023 gesunken, das entspricht einem Erlösrückgang von rd. 1,75 Mio. €. Die Belegungstage lagen mit 199.995 nur um rund 40 Tage über dem Jahr 2023, d.h. die Verweildauer hat sich weiter verkürzt, dies trotz Herausnahme des Hybrid-DRG's-Vergütungssystems.

Die aktuell vollstationär zur Verfügung stehenden Behandlungskapazitäten an den Standorten der Kliniken Ostalb sind bei Weitem nicht mehr voll ausgelastet und werden es auch in Zukunft nicht mehr sein. In der Dreihäusigkeit mit Mehrfachstrukturen ist dies durch nicht variabilisierbare Vorhaltekosten aufgrund von Mindestbesetzungen oder Gebäudekosten ein wesentlicher Grund für die steigenden Defizite.

Die durch den Fachkräftemangel induzierte Personalknappheit verschärft das Problem weiter. Damit der Betrieb aller vorgehaltenen Fachabteilungen an den Standorten jederzeit aufrechterhalten werden konnte, mussten auch in 2024 Leasingkräfte in den Bereichen Ärztlicher Dienst, Pflegedienst und in den Funktionsdiensten eingesetzt werden.



In der Gesamtschau beschleunigte sich die finanzielle Abwärtsspirale der Kliniken durch die massive Reduktion der Hilfsprogramme, verbunden mit stark steigenden Personal- und Sachkosten nochmals. Diese Dimensionen bringen die Krankenhausträger mittlerweile an den Rand der finanziellen Leistungsfähigkeit.

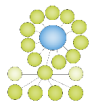
Ausblick

Um den vielfältigen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen hat der Kreistag des Ostalbkreises am 24.09.2024 das Medizinkonzept für das entwickelte Zielbild mit einem Regionalversorger in Essingen und dezentraler Versorgung in Mutlangen und in Ellwangen sowie damit einhergehenden Übergangsmaßnahmen beschlossen. Diese Übergangsmaßnahmen sollen bis im Jahr 2027 umgesetzt werden. Im Jahr 2025 haben die Kliniken Ostalb bereits mehrere Maßnahmen gestartet, die Auswirkungen auf das Leistungsportfolio an den einzelnen Standorten haben.

Im Jahr 2025 ist an den Standorten der Kliniken Ostalb gkAöR eine sehr heterogene Leistungsentwicklung zu beobachten. In der Prognose werden die entgeltrelevanten Case-Mix Punkte um etwa 700 unter dem Vorjahr liegen, das ist ein ertragswirksamer Effekt von rd. -3 Mio.€. Hauptursache hierfür ist der Beginn der Restrukturierungsmaßnahmen in Ellwangen.

Nach starken Gehaltsaufschlägen in den Jahren 2023 und 2024 verläuft die Preisentwicklung bei den Gehältern im Jahr 2025 sowohl im TVöD als auch im TV-Ärzte deutlich moderater.

Das Land Baden-Württemberg hat in seiner Rolle als Investitionsträger weitere positive Zeichen gesetzt. Das 2024 aufgelegte „Sonderprogramm Soforthilfe“, über das verschiedene investive Maßnahmen abgewickelt werden können, wird 2025 fortgeführt. Die Kliniken Ostalb erhalten daraus 2025 3,25 Mio.€. Zudem hat das Land Baden-Württemberg die Pauschalen Fördermittel deutlich erhöht.



8.1.6 Corporate Social Responsibility

Soziale Nachhaltigkeit

Die Kliniken Ostalb und deren Tochterunternehmen haben in den letzten Jahren bereits zahlreiche Maßnahmen (Führungskräfteschulung und Feedbackkultur, Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Teilzeitbeschäftigung und Kinderbetreuung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, etc.) umgesetzt.

Ökologische Nachhaltigkeit

Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien sind für einen ökonomischen, sozialverträglichen und zugleich umweltfreundlichen Betrieb von Krankenhäusern erforderlich. Hierzu bedarf es rascher und effizienter Maßnahmen. Hierzu wurden in den letzten Jahren standortspezifische Konzepte entwickelt und umgesetzt. Aktuell planen und realisieren die Kliniken Ostalb und ihre Tochterunternehmen weitere Maßnahmen, die positive Auswirkungen auf den künftigen Energieverbrauch, die damit verbundenen Energiekosten sowie die resultierenden CO₂-Emissionen haben.

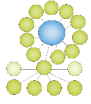
Ökonomische Nachhaltigkeit

Die Kliniken Ostalb sind bestrebt, nicht nur qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu bieten, sondern auch ökonomische Nachhaltigkeit in ihren Betriebsabläufen zu fördern. Durch die Implementierung von Maßnahmen zur Energieeffizienz, Abfallreduzierung, effizientem Ressourcenmanagement und Mitarbeiterengagement haben die Kliniken Ostalb nicht nur ihren ökologischen Fußabdruck verringert, sondern auch Kosteneinsparungen erzielt. Die kontinuierliche Verpflichtung zur ökonomischen Nachhaltigkeit wird weiterhin ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur der Kliniken Ostalb bleiben.

8.1.7 Lage des Unternehmens (vorläufige Jahresabschlusszahlen 2024)

Innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR werden neun Bilanzkreise bewirtschaftet:

- Akutkrankenhaus Ostalb-Klinikum Aalen
- Akutkrankenhaus Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
- Akutkrankenhaus St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen
- Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen



- Gesundheitsakademie
- Vermögensverwaltung „Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen“
- Vermögensverwaltung „MediCenter Schwäbisch Gmünd“
- Vermögensverwaltung „Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen“
- Vermögensverwaltung „Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen“

Die drei Akutkliniken innerhalb der Kliniken Ostalb gkAöR sind im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg verankert. Sie bieten den Patienten im Ostalbkreis ein breit gefächertes Angebot in der Akutmedizin, umfassende medizinische Leistungen der Grund- und Regelversorgung sowie medizinische Schwerpunkte und Kompetenzzentren, die in umliegende Regionen ausstrahlen.

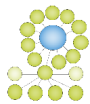
- Am Standort Ostalb-Klinikum Aalen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 375 stationäre Planbetten, davon 357 in der somatischen Medizin und 18 psychosomatische Betten sowie 24 tagesklinische Plätze in der Psychosomatik und 1 tagesklinischer Platz in der Pädiatrie aus.
- Am Standort Stauferklinikum weist die Kliniken Ostalb gkAöR 401 stationäre Planbetten und 1 tagesklinischer Platz in der Pädiatrie aus.
- Am Standort St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen weist die Kliniken Ostalb gkAöR 238 stationäre Planbetten, davon 203 in der somatischen Medizin und 35 Betten sowie 17 tagesklinische Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus. Zusätzlich betreibt das Klinikum Schloss Winnenden Zentrum für Psychiatrie 45 Betten sowie 25 Plätze für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie am Standort Ellwangen.

Am Standort der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen betrieben die Kliniken Ostalb bis zum 30.06.2024 ein Spezialpflegeheim für Menschen im Wachkoma mit 18 Plätzen auf Basis eines Versorgungsvertrags nach § 72 SGB XI. Seit 01.07.2024 wurde dieses in eine Spezialeinrichtung für Außerklinische Intensivpflege mit 15 Plätzen nach § 132a SGB V umgewandelt.

In den Bilanzkreis Gesundheitsakademie wurden mit Wirkung ab 2022 die Ausbildungsstätten mit Ausnahme der kaufmännischen Auszubildenden ausgegliedert.

Die Bilanzkreise der Vermögensverwaltungen

- Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen



- MediCenter Schwäbisch Gmünd
- Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen
- Immobilie Klinik am Ipf Bopfingen

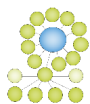
umfassen diejenigen Bereiche, die im Rahmen von langfristigen Miet- und Kooperationsverträgen an Ärzte und andere im Gesundheitswesen tätige Personen und Unternehmen entgeltlich zur Leistungserbringung zur Verfügung gestellt werden. Die Vermögensverwaltungen werden von der Kliniken Ostalb gkAöR im Rahmen der Vermögensverwaltung (§ 14 AO) betrieben und sind eigene Bilanzkreise außerhalb der gemeinnützigen Klinik-Bilanz.

Die Bilanzsumme liegt zum 31.12.2024 bei 200.149 T€ (Vorjahr: 182.221 T€). Das Anlagevermögen beläuft sich auf 25.812 T€ (Vorjahr: 27.232 T€), das sind 12,6 % der Bilanzsumme. Der Anteil der Sonderposten beträgt 10,7 % (Vorjahr 12,6%). Auf Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen 178.620 T€ (Vorjahr: 157.621 T€), gedeckten Fehlbetrags 89,2% der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2024 auf 1.215 T€ (Vorjahr: 689 T€). Die Liquidität der Gesellschaft ist durch Betriebsmittel des Ostalbkreises gesichert, da bedingt durch die Vorfinanzierung des laufenden Betriebs, unterjährig aufgelaufener Betriebsdefizite sowie den retrograden Ausgleich des Betriebsdefizits aus dem Vorjahr durch den Ostalbkreis ein Betriebsmittelbedarf entsteht, der nicht über eine entsprechende Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft gedeckt ist. Zum Stand 31.12.2024 hat der Ostalbkreis der Kliniken Ostalb gkAöR rd. 124 Mio. € Betriebsmittel ausgereicht.

Das Ergebnis der drei Kliniken hat sich gegenüber 2023 um 30.022 T€ verschlechtert. Hauptursachen für die gravierende Ergebnisverschlechterung sind z.B. der nahezu vollständige Wegfall der Energiehilfen und der Hilfszahlungen aus dem Härtefallfonds sowie der vollständige Entfall der ertragswirksamen Landeshilfen, der Wegfall des Strukturbeitrages des Krankenhausträgers sowie die gestiegenen Personalkosten.

Das Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen hat das Jahr 2024 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 205 T€ abgeschlossen und sich damit gegenüber dem Vorjahr (18 T€) wesentlich verbessert.



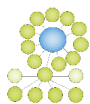
Die Vermögensverwaltungen innerhalb der gkAöR (MDZ Aalen, Vermögensverwaltung Bopfingen, ATZ Ellwangen sowie Medi-Center Schwäbisch Gmünd) schlossen das Jahr 2024 in Summe mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 405 T€ (Vorjahr 405 T€) ab.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kliniken Ostalb gkAöR Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	555.617	450.593	-105.024	-18,90
Sachanlagen	26.084.240	24.768.779	-1.315.462	-5,04
Finanzanlagen	592.500	592.500	0	0,00
Summe Anlagevermögen	27.232.357	25.811.872	-1.420.486	-5,22
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	11.128.467	11.620.981	492.514	4,43
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	111.021.471	99.897.330	-11.124.141	-10,02
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	688.627	1.214.586	525.959	76,38
Summe Umlaufvermögen	122.838.564	112.732.896	-10.105.668	-8,23
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	817.659	859.743	42.083	5,15
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	31.332.751	60.744.557	29.411.806	93,87
Bilanzsumme	182.221.332	200.149.068	17.927.736	9,84

Passiva in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.500.000	1.500.000	0	0,00



Kapitalrücklage	254.158	254.158	0	0,00
Gewinnrücklage	12.750	12.750	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-33.099.659	-62.511.465	-29.411.806	88,86
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	31.332.751	60.744.557	29.411.806	93,87
Summe Eigenkapital	0	0	0	

Sonderposten

Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	8.884.486	9.338.526	454.040	5,11
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	13.367.259	11.604.628	-1.762.631	-13,19
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	678.157	515.724	-162.433	-23,95
Summe Sonderposten	22.929.902	21.458.878	-1.471.024	-6,42

Rückstellungen

Steuerrückstellungen	323.960	0	-323.960	-100,00
Sonstige Rückstellungen	15.601.068	27.716.216	12.115.149	77,66
Summe Rückstellungen	15.925.027	27.716.216	11.791.189	74,04

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.563.649	9.293.136	-270.514	-2,83
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	100.427.479	124.601.529	24.174.051	24,07
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.622.750	4.030.566	-592.185	-12,81
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	81.126	63.093	-18.032	-22,23
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.343.590	1.731.930	-17.611.661	-91,05
Sonstige Verbindlichkeiten	7.657.343	11.183.797	3.526.454	46,05
Summe Verbindlichkeiten	141.695.937	150.904.050	9.208.114	6,50

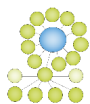
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

0	0	0	0,00
---	---	---	------

Rechnungsabgrenzungsposten	1.670.466	69.923	-1.600.542	-95,81
-----------------------------------	------------------	---------------	-------------------	---------------

Bilanzsumme	182.221.332	200.149.068	17.927.736	9,84
--------------------	--------------------	--------------------	-------------------	-------------

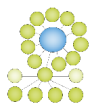
Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



**Kliniken Ostalb gkAöR
Daten der GuV**

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen in € in %	
Erlöse aus Krankenhausleistungen	194.609.032	207.761.912	13.152.879	6,76
Erlöse aus Wahlleistungen	3.816.801	3.982.475	165.674	4,34
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.144.583	7.966.153	-178.430	-2,19
Nutzungsentgelte der Ärzte	5.552.227	6.259.907	707.680	12,75
Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	66.880.350	77.539.280	10.658.929	15,94
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	114.575	-319.020	-433.595	-378,44
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	15.569.003	2.748.025	-12.820.979	-82,35
Sonstige betriebliche Erträge	368.400	942.901	574.501	155,95
Personalaufwand	193.827.923	212.116.538	18.288.615	9,44
Materialaufwand	98.197.992	101.901.942	3.703.950	3,77
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.361.953	6.582.238	3.220.286	95,79
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.698.145	5.378.198	-319.948	-5,61
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.547.885	6.599.188	3.051.303	86,00
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	513.725	520.616	6.891	1,34
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.502.037	5.320.882	-181.156	-3,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.962.160	52.609.516	18.647.357	54,91
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.471	96.157	3.685	3,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.984.801	3.848.632	863.831	28,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-34.328.984	-63.979.091	-29.650.108	86,37

Außerordentliche Erträge 0 0



Außerordentliche Aufwendungen	0	0		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.430	176.808	210.238	-628,90
Sonstige Steuern	65.128	65.077	-51	-0,08
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-34.360.682	-64.220.976	-29.860.294	86,90
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-24.803.760	-33.099.659	-8.295.899	33,45
Entnahme aus der Kapitalrücklage	26.064.782	34.809.170	8.744.387	33,55
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-33.099.659	-62.511.465	-29.411.806	88,86

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

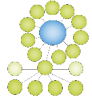
Der Jahresfehlbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzkreise Kliniken + Pflegeheim Wachkoma	-64.625.871,38 €
<i>davon Kliniken</i>	<i>-64.831.331,06 €</i>
<i>davon Pflegeheim Wachkoma</i>	<i>205.459,68 €</i>
Bilanzkreise Vermögensverwaltungen	404.895,15 €
<i>davon Medizinisches Dienstleistungszentrum Aalen</i>	<i>322.815,73 €</i>
<i>davon MediCenter Mutlangen</i>	<i>106.668,08 €</i>
<i>davon Arzt- und Therapiezentrum Ellwangen</i>	<i>3.090,04 €</i>
<i>davon Vermögensverwaltung Immobilie Bopfingen</i>	<i>-27.678,70 €</i>

Personal

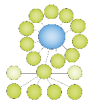
Im Jahr 2024 ist die Mitarbeiterzahl der Kliniken Ostalb gkAöR gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant geblieben. Insgesamt beschäftigte die Kommunalanstalt 3.376 (Vorjahr 3.388) Mitarbeitende auf umgerechnet 2.113,20 (Vorjahr 2.131,74) Vollzeitstellen. Die Beschäftigten in den nicht ärztlichen Berufsgruppen werden nach dem TVöD vergütet, die Beschäftigten im Ärztlichen Dienst nach dem TV-Ärzte.

Die Kliniken Ostalb gkAöR hatte im Jahr 2024 Gesamtpersonalaufwendungen in Höhe von 212.117 T€. Im Jahr 2023 lagen die Gesamtpersonalaufwendungen bei 193.828 T€. Die Kostensteigerung von 2023 auf 2024 beträgt somit 18.289 T€ (+ 9,4 %).



8.1.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Der Verlustvortrag aus dem Vorjahr beträgt 33.099.658,99 €. Zum Ausgleich der Vorjahresverluste der Kliniken wurden im Geschäftsjahr durch den Ostalbkreis insgesamt 34.630.343,40 € den Kapitalrücklagen zugeführt und durch die Gesellschaft aus den Kapitalrücklagen entnommen. Zum Ausgleich der Verluste des Geschäftsjahres wurden bereits unterjährig die Betriebsmittelzinsen und Prüfungsgebühren in Höhe von 178.826,43 € durch den Ostalbkreis den Kapitalrücklagen zugeführt und durch die Gesellschaft aus der Kapitalrücklage entnommen.



8.2 Beteiligungen der Kliniken Ostalb gkAöR

8.2.1 Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH



8.2.1.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft: Im Kälblesrain 1
73430 Aalen

Telefon: (0 73 61) 55 - 30 01
Telefax: (0 73 61) 55 - 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.ostalb-klinikum.de

Gründung der Gesellschaft: 25. Juni 2004

Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Dezember 2023

8.2.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die Kliniken Ostalb gkAöR, beispielsweise in den Bereichen Reinigung, Bettenreinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei/Nähzimmer, Logistikdienste sowie der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und der damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas).

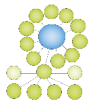
8.2.1.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Kliniken Ostalb gkAöR ist zu 100 % beteiligt.

8.2.1.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Christoph Rieß seit 16.12.2024
Thomas Schneider bis 15.12.2024

Prokura: Stephan Schneider (Einzelprokura)
Sylvia Pansow (Einzelprokura) seit 16.12.2024



Aufsichtsrat: Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Stephanie Eßwein, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende
Veronika Gromann
Sigrid Heusel
Karl Hilsenbek bis 17.09.2024
Karl Kurz
Bernd Schwarzendorfer seit 17.09.2024
Alexander Weber seit 17.09.2024

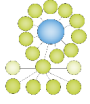
8.2.1.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Juni 2004 unter dem Namen Ostalb-Klinikum Service GmbH als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet und nahm zum 01. Juli 2004 ihre Tätigkeit auf. Nach der Fusion der drei Klinik-Eigenbetriebe des Ostalbkreises zu der Kliniken Ostalb gkÄöR wurden auch die damaligen drei Servicegesellschaften zusammengefasst und auf die Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH mit Wirkung ab dem 01. August 2019 verschmolzen.

Heute versteht sich die Gesellschaft als wichtiger Partner für Servicedienstleistungen im Tertiärbereich von Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen. Gegenwärtig ist die Servicegesellschaft aktiv in den Bereichen Reinigung, Catering, Bettenaufbereitung, Wäschereidienstleistungen sowie Transport- und Logistikdienste. Ein weiteres Geschäftsfeld ist der Verkauf von energiebasierten Produkten (Strom und Gas) und der damit verbundenen Serviceleistungen wie Beschaffung, Bereitstellung und Lieferung von Energie (Strom und Gas).

Die Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH erbringt ihre Dienstleistungen hauptsächlich für die Betriebsstätten der Kliniken Ostalb gkÄöR. Darüber hinaus bestehen Vertragsbeziehungen zu weiteren im Gesundheitswesen tätigen externen Kunden. Als externer Kunde kam im Dezember 2024 das Studierendenwerk Ulm mit einer Fläche im Haus der Gesundheit Schwäbisch Gmünd hinzu.

Die Funktion der Betriebsleitung in der Servicegesellschaft wurde nach dem Ausscheiden der Betriebsleiterin Ende 2023 in 2024 nicht nachbesetzt. Die bisher in der Betriebslei-



tung zusammengefassten übergeordneten Leitungsaufgaben wurden in der Matrixorganisation auf die Geschäftsführung, die koordinierenden Bereichsleitungen sowie die kaufmännischen Standortleitungen der Kliniken aufgeteilt.

Ende August 2023 hat das Finanzamt bestätigt, dass eine Gemeinnützigkeit der Servicegesellschaft grundsätzlich möglich ist. Zur Erlangung der Gemeinnützigkeit waren neben dem Gesellschaftsvertrag der Service GmbH die Satzungen der Kliniken Ostalb gkÄöR, des Eigenbetriebs Immobilien Kliniken Ostalb sowie der anderen Tochtergesellschaften anzupassen. Die erforderlichen Satzungsänderungen wurden im Herbst 2023 umgesetzt und vom Kreistag in seiner Sitzung im Dezember beschlossen. Der Bescheid des Finanzamtes ist im April 2025 mit Wirkung für 2024 eingegangen.

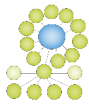
Ausblick

Im ersten Quartal 2024 hat die Geschäftsführung der Servicegesellschaft mit ver.di Tarifverhandlungen geführt. Vor dem Hintergrund stark steigender Lebenshaltungskosten, allgemeiner Inflation und entsprechend hoher Tarifabschlüsse im Bereich TVöD sowie in anderen Branchen erfolgte die Vereinbarung, ab 2024 die Tarifsystematik des TVöD (Entgelttabelle/Erfahrungsstufen) zu übernehmen. In mehreren Verhandlungsrunden konnte Ende März 2024 ein grundsätzlicher Durchbruch erzielt werden. Es wurde vereinbart, die Übertragung des Tarifsystems/der Entgelttabelle bis 2028 vorzunehmen.

Die erzielte Tarifeinigung belastet die Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH finanziell stark, stärkt aber die Wettbewerbsfähigkeit zur Rekrutierung von Mitarbeitenden in den Tertiärbereichen. Spätestens ab 2028 werden die Löhne und Gehälter aller Mitarbeitenden in der Servicegesellschaft auf dem Niveau des TVöD sein.

8.2.1.6 Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken gkÄöR verwiesen.



8.2.1.7 Lage des Unternehmens

Der im Geschäftsjahr 2024 erzielte Umsatz betrug 18.824 T€ (Vorjahr: 18.421 T€). Die Umsatzsteigerung resultiert hauptsächlich aus der Weitergabe der Personalkostensteigerungen wohingegen sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr vor allem wegen gesunkener Personalgestellungen der Kliniken Ostalb an die Servicegesellschaft reduziert hat.

Die Eigenkapitalquote lag mit 18,1 % unter dem Niveau des Vorjahres (21,3 %). Dies liegt trotz des erzielten Jahresüberschusses an der gestiegenen Bilanzsumme. Die ausgewiesene Kapitalrücklage von 291 T€ stammt aus der in 2019 erfolgten Verschmelzung.

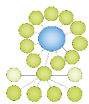
Zum 31.12.2024 hatte die Gesellschaft liquide Mittel in Höhe von 1.042 T€ (Vorjahr: 335 T€), das entspricht 55,2 % (Vorjahr: 22,8 %) der Bilanzsumme. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über den Gesellschafter gesichert.

Die Gesamterträge des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 18.838 T€ resultierten im Wesentlichen aus der Unterhaltsreinigung und der Speisenversorgung für den Hauptkunden Kliniken Ostalb gkAöR. Wesentliche Kostenfaktoren sind die Personalkosten mit 9.128 T€ sowie die Kosten für die von den Kliniken Ostalb an die Servicegesellschaft gestellten Mitarbeitenden inkl. sonstiger Verrechnungen in Höhe von 2.908 T€.

Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von 29 T€ (Vorjahr: 29 T€). Im Wirtschaftsplan wurde mit einem Gewinn von 28 T€ geplant.

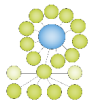
Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 125 T€ (Vorjahr: 82 T€) getätigt. Die Abschreibungen belaufen sich auf 116 T€ (Vorjahr 113 T€).

Für das Jahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 275 T€ vorgesehen. Größte Einzelinvestition ist der Tausch der Bandspülmaschine am Stauferklinikum. Daneben sind in der Küche des Stauferklinikums drei neue Elektrokessel und ein Multifunktionsgerät als Ersatz für die auszumusternden Kippbräter vorgesehen. Es ist beabsichtigt, die Investitionen aus dem Cash-Flow zu finanzieren. Eine Aufnahme von Krediten ist nicht geplant.

**Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage****Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH
Daten der Bilanz**

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.247	1	-4.246	-99,98
Sachanlagen	508.752	521.933	13.181	2,59
Summe Anlagevermögen	512.999	521.934	8.935	1,74
Umlaufvermögen				
Vorräte, Unfertige Leistungen	129.382	129.382	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	485.169	188.206	-296.963	-61,21
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	334.873	1.042.330	707.457	211,26
Summe Umlaufvermögen	949.425	1.359.919	410.494	43,24
Rechnungsabgrenzungsposten	4.834	3.716	-1.118	-23,13
Bilanzsumme	1.467.258	1.885.569	418.311	28,51
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Kapitalrücklage	291.398	291.398	0	0,00
Verlustvortrag	-32.457	-3.071	29.386	-90,54
Jahresüberschuss	29.386	28.684	-702	-2,39
Summe Eigenkapital	313.327	342.011	28.684	9,15
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	0	0	
Sonstige Rückstellungen	494.886	757.465	262.579	53,06
Summe Rückstellungen	494.886	757.465	262.579	53,06
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592.502	454.448	-138.054	-23,30
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	272.977	272.977	
Sonstige Verbindlichkeiten	66.544	58.668	-7.875	-11,84
Summe Verbindlichkeiten	659.045	786.093	127.048	19,28
Bilanzsumme	1.467.258	1.885.569	418.311	28,51

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.



Servicegesellschaft Ostalb Kliniken mbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	18.421.453	18.824.098	402.646	2,19
Sonstige betriebliche Erträge	57.035	14.206	-42.829	-75,09
Materialaufwand	9.157.543	8.985.523	-172.020	-1,88
Personalaufwand	8.502.112	9.128.475	626.363	7,37
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	112.919	116.057	3.138	2,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	676.538	579.564	-96.974	-14,33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	0	-11	-100,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.386	28.684	-702	-2,39
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
Sonstige Steuern	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29.386	28.684	630	-2,39

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

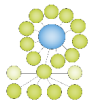
Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 264 Mitarbeitende. Im Jahresdurchschnitt waren es 268. Die Entlohnung erfolgte gemäß Haustarifvertrag.

8.2.1.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.1.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



8.2.2 Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH



8.2.2.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Im Kälblesrain 1 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 55 - 30 01
Telefax:	(0 73 61) 55 - 30 03
E-Mail:	info@geriatrie-ostalb.de
Internet:	www.geriatrie-ostalb.de
Gründung der Gesellschaft:	7. Juli 2011
Rechtliche Grundlage:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Dezember 2023

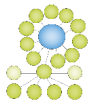
8.2.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer Einrichtung zur Erbringung von ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere Altersmedizin im Sinne von § 40 SGB V und § 111 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb einer Rehabilitations-Klinik verwirklicht. Der Satzungszweck wird auch verwirklicht durch das planmäßige Zusammenarbeiten mit anderen steuerbegünstigten Körperschaften des Klinikverbundes Kliniken Ostalb gemeinnützige kAöR zum Wohle der Patienten und Bewohner.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

8.2.2.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €. Der Gesellschafter hat in die Kapitalrücklage weitere 400.000 € gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung einbezahlt. Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken Ostalb gkAöR.



8.2.2.4 Organe der Gesellschaft

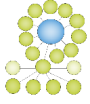
- Geschäftsführung:** Herr Christoph Rieß (seit 16. Dezember 2024)
Herr Thomas Schneider (bis 15. Dezember 2024)
- Prokura:** Frau Sylvia Pansow (Einzelprokura)
Herr Stephan Schneider (Einzelprokura)
- Aufsichtsrat:** Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Dr. Gunter Bühler, stellv. Vorsitzender (bis 16.09.2024)
Daniel Dambacher (seit 17.09.2024)
Daniela Dinser (bis 16.09.2024)
Stefanie Endig (seit 17.09.2024)
Birgit Enenkel
Stephanie Eßwein (seit 17.09.2024)
Dr. Frank Gläser (seit 17.09.2024)
Sigrid Heusel
Dr. Eberhard Schwerdtner (bis 16.09.2024)
Prof. Dr. Marco Siech
Dr. Rolf Siedler (bis 16.09.2024)
Herbert Witzany

8.2.2.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Geriatrische Rehabilitation am Standort Ostalb-Klinikum Aalen ist ein Teil des „Zentrums für Altersmedizin“ mit folgenden Bausteinen:

- akutstationäre Krankenhausbehandlung (§ 109 SGB V), inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung
- stationäre Geriatrische Rehabilitation (§ 111, bzw. § 40 SGB V),
- tagesklinische bzw. ambulante Geriatrische Rehabilitation (§ 111 c SGB V)
- Heilmittelerbringung
- Geriatrische Institutsambulanz

Das „Zentrum für Altersmedizin“ wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH betrieben. Die akutstationäre Krankenhausbehandlung inklusive frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung ist Teil des Ostalb-Klinikums und wird von der Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH über einen Kooperations- und Dienstleistungsvertrag ärztlich, pflegerisch und therapeutisch abgewickelt.



Mit Wirkung ab 01.01.2024 hat der Zulassungsausschuss für Ärzte eine Geriatrische Institutsambulanz (GIA) für die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH genehmigt. Die GIA hat eine beratende Funktion und unterstützt Niedergelassene in der Diagnostik und der Behandlung geriatrischer Patienten.

Im Jahr 2024 war die Auslastung der Einrichtung außerordentlich gut. Vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 wurden 753 Patienten mit insgesamt 16.919 (Vorjahr: 16.555) Berechnungstagen in der stationären geriatrischen Rehabilitation behandelt. Die 45 stationären Planbetten waren im Jahresmittel somit zu 102,7 % ausgelastet.

In der ambulant geriatrischen Rehabilitation wurden vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 71 Patienten (Vj. 75) behandelt. Im Jahresmittel waren die 10 genehmigten Plätze damit zu 41,6 % (Vj. 44 %) ausgelastet. Aufgrund von räumlichen und personellen Restriktionen sind aktuell die nominell 10 Plätze nicht besser auszulasten.

Der Gesamtumsatz an geriatrischen Leistungen der Gesellschaft 2024 beträgt 5.334 T€, die Gesamtleistung einschließlich sonstiger Erträge 5.397 T€.

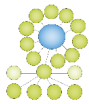
In 2024 wurden 20 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Ausblick

Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt nach wie vor im Bereich der stationären und in der ambulanten geriatrischen Rehabilitation.

Planerisch ist eine Auslastung der 45 Betten in Höhe von 98 % vorgesehen. Im ambulanten Bereich wird, wie im Vorjahr, eine jahresdurchschnittliche Auslastung von 6 der 10 genehmigten Plätze angestrebt.

Im näheren Wettbewerbsumfeld gab es im Jahr 2024 gravierende Veränderungen. Der Landkreis Heidenheim hat Ende 2023 den Beschluss gefasst, die Geriatrische Rehaklinik am Standort Giengen zu schließen. Dies bedeutet eine Verknappung des Angebots in der Region Ostwürttemberg um 30 stationäre geriatrische Rehabetten bei gleichbleibend hoher Nachfrage. Durch die Schließung von Heidenheim ist der Belegungsdruck auf die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH gestiegen. Eine Folge davon sind weiter steigende Wartezeiten auf Rehaplätze.



Das Land benennt die Geriatrische Rehabilitation weiterhin als wichtige Säule in der Versorgung für die kommenden Jahre. Daneben beobachtet die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH weiterhin den Rehabilitationsmarkt und sucht nach Möglichkeiten der Diversifikation über den Einstieg in weitere rehabilitative Geschäftsfelder außerhalb der stationären und ambulanten geriatrischen Rehabilitation.

Die mobile oder aufsuchende geriatrische Reha ist dabei ein mögliches Geschäftsfeld, das aktuell auch von einigen Krankenkassen intensiv geprüft wird.

Eine große Herausforderung für die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH bleibt die Rekrutierung und Sicherung von hoch qualifizierten Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Fachdisziplinen. Ende 2024 haben mehrere Mitarbeitende in der Pflege aus unterschiedlichen Gründen das Unternehmen verlassen. Die Personalakquise gestaltete sich ausgesprochen schwierig, so dass eine nahtlose Wiederbesetzung der freien Stellen nicht möglich war. Mit dem reduzierten Pflegepersonal ist ein Betrieb aller Leistungsbereiche nicht möglich, so dass die Kapazität Anfang 2025 reduziert werden musste.

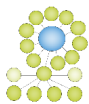
8.2.2.6 Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken gkAöR verwiesen.

8.2.2.7 Lage des Unternehmens

Die Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresverlust von -21 T€ (Vorjahr -29 T€) zu verzeichnen. Im Wirtschaftsplan 2024 wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2 T€ geplant. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan resultiert hauptsächlich aus der Differenz zwischen der planerisch eingepreisten Personalkostensteigerung und der tatsächlichen Personalkostensteigerung.

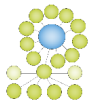
Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2024 bei 792 T€ (Vorjahr: 833 T€), die Eigenkapitalquote bei 42,9 % (Vorjahr: 43,5 %).



Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.086	4.228	-858	-16,87
Sachanlagen	62.561	60.932	-1.629	-2,60
Summe Anlagevermögen	67.647	65.160	-2.487	-3,68
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	576.885	540.303	-36.582	-6,34
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	184.417	185.074	657	0,36
Summe Umlaufvermögen	761.303	725.378	-35.925	-4,72
Rechnungsabgrenzungsposten	3.744	1.928	-1.815	-48,49
Bilanzsumme	832.693	792.466	-40.227	-4,83
Passiva in €				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	0	0,00
Kapitalrücklage	400.000	400.000	0	0,00
Verlustvortrag	-109.322	-138.637	-29.315	26,82
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-29.315	-21.155	8.161	-27,84
Summe Eigenkapital	361.363	340.208	-21.155	-5,85
Rückstellungen	232.162	212.348	-19.814	-8,53
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.767	60.973	9.206	17,78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.556	129.303	-9.254	-6,68
Sonstige Verbindlichkeiten	48.845	49.634	789	1,62
Summe Verbindlichkeiten	239.168	239.910	742	0,31



Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	832.693	792.466	-40.227	-4,83

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

Rehabilitationsmedizin Ostalb GmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Umsatzerlöse	4.988.239	5.333.859	345.620	6,93
Sonstige betriebliche Erträge	68.768	62.787	-5.981	-8,70
Materialaufwand	613.207	674.702	61.495	10,03
Personalaufwand	3.816.925	4.123.481	306.557	8,03
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.987	22.682	-304	-1,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	629.815	595.276	-34.540	-5,48
Zinsen und ähnliche Erträge	0	222	222	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.388	1.881	-1.508	-44,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29.315	-21.155	8.161	-27,84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-29.315	-21.155	8.161	-27,84

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 beschäftigte die Gesellschaft 80 (31.12.2022: 78) Mitarbeitende.

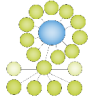


8.2.2.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.2.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20.12.2011 der Übernahme einer Bürgschaft zur Aufnahme von Kassenkrediten und zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 500.000 € zugestimmt. Am 17.12.2013 hat der Kreistag der Übernahme einer weiteren Bürgschaft in Höhe von 80 % für vorgesehene Leasing- und Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von voraussichtlich 314.000 € zugestimmt. Der Stand der übernommenen Bürgschaften zum 31.12.2024 beläuft sich auf 0,00 €



8.2.3 MVZ Ostalb Kliniken gGmbH

8.2.3.1 Allgemeine Angaben



Sitz der Gesellschaft: Im Kälblesrain 1
73430 Aalen

Telefon: (0 73 61) 55 - 30 01
Telefax: (0 73 61) 55 - 30 03

E-Mail: info@kliniken-ostalb.de
Internet: www.ostalb-klinikum.de

Gründung der Gesellschaft: 25. Mai 2018

Rechtliche Grundlage: Gesellschaftsvertrag vom 25. Mai 2018
zuletzt geändert am 11. Dezember 2023

8.2.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Gründung und der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren nach Maßgabe von § 95 Abs. 1 SGB V als Einrichtung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Durchführung von ärztlichen Untersuchungen und Heilkundeleistungen. Die Gesellschaft verfolgt damit die Zwecke der Förderung der Gesundheitsfürsorge und der Wohlfahrtspflege.

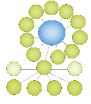
8.2.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken Ostalb gkAöR.

8.2.3.4 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Christoph Rieß (seit 16.12.2024)
Thomas Schneider (bis 15.12.2024)

Prokura: Sylvia Pansow
Stephan Schneider



Aufsichtsrat: Landrat Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Dr. Peter Högerle, stellvertretender Vorsitzender (bis 16.09.2024)
Volker Grab
Armin Kiemel
Rainer Knecht (seit 17.09.2024)
Andreas Lachnit (seit 17.09.2024)
Dr. Carola Merk-Rudolph

8.2.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Rahmen der Gesamtstrategie der Kliniken Ostalb gkAöR und des Ostalbkreises soll die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH einen Beitrag zur Sicherstellung der niedergelassenen ärztlichen Versorgung in der Region in ausgewählten Sektoren leisten.

Schwerpunkt der MVZ-Strategie der Kliniken Ostalb ist die Ansiedlung von Facharztpraxen an den Klinikstandorten, welche den stationären Schwerpunkten und dem stationären Gesamtsetting des jeweiligen Klinikstandorts entsprechen. Diese sollen eine sektorenübergreifende fachärztliche Versorgung anbieten, für Zuweisungen in die medizinischen Zentren der Kliniken sorgen und die fachärztliche Versorgung in der Fläche sichern. Sie haben den Vorteil einer gemeinsamen Raum- und Gerätenutzung, ärztlichem Personaleinsatz, sowie der Entlastung von Bürokratie und Administration. Die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH unterstützt damit den politischen Willen, regionale sektorenübergreifende Versorgungsnetzwerke für eine ganzheitliche Patientenversorgung zu etablieren.

Aktuell gehören zur Gesellschaft folgende Betriebsstätten:

- MVZ Ellwangen: Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Zweigpraxis Bopfingen: Nebenbetriebsstätte der Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- MVZ Westhausen: Praxis für Allgemeinmedizin
- MVZ Aalen: Praxis für Gastroenterologie und Praxis für Rheumatologie
- MVZ Mutlangen: Praxis für Gastroenterologie

Ausblick

Vor dem Hintergrund des nach wie vor gravierenden Facharztmangels im ländlichen Raum und der sich von Jahr zu Jahr verschärfenden Situation werden von einem starken Klinikverbund getragene MVZ's immer wichtiger, um die niedergelassene (fach-)ärztliche



Versorgung zu sichern. MVZ's bieten gegenüber Einzelpraxen für die heutige Mediziner-generation vielfältige strukturelle und betriebswirtschaftliche Vorteile.

Aktuell gibt es diverse Übernahmeanfragen aus dem niedergelassenen Bereich an die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH. Ein schnelles Unternehmenswachstum durch die Übernahme von vielen Praxen, unter Umständen in kurzem Zeitabstand, stellt für die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH ein unternehmerisches Risiko dar, da jede Übernahme sorgfältig vorbereitet, durchgerechnet und aktiv begleitet sowie gerade zu Beginn aktiv gesteuert werden muss.

Unkontrolliertes Wachstum kann dazu führen, dass betriebswirtschaftliche Risiken bei einem zu übernehmenden Unternehmen nur unzureichend erkannt bzw. gesteuert werden können. Im Jahr 2024 wurde keine Arztpraxis erworben.

Trotz der aktuell angespannten wirtschaftlichen Situation aufgrund von Anlaufverlusten neuer Praxisteile und der Gestaltung des Übergangs nach dem Ausscheiden ehemaliger Praxisinhaber sieht sich die Gesellschaft aufgrund gut ausgebildeter und leistungsstarker Mitarbeitenden, einer guten medizinischen Qualität sowie starken Kooperationspartnern mittel- und langfristig in einer guten Marktposition. Die MVZ Betriebsstätten sind etabliert und haben einen guten Ruf. Es ist jedoch eine Herausforderung, im aktuell bestehenden ambulanten Vergütungssystem MVZ's in Klinikträgerschaft gewinnbringend zu betreiben. Auch der Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung dar.

8.2.3.6 Corporate Social Responsibility

Ausführungen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit werden hier nicht separat erläutert. Es wird auf die Ausführungen der Kliniken Ostalb gkAÖR verwiesen.

8.2.3.7 Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2024 bei 1.359 T€ (Vj. 1.352 T€), die Eigenkapitalquote ist mit -29,2 % negativ, aufgrund des Jahresfehlbetrages sowie des bestehenden Verlustvortrags, welcher bereits in 2022 zu einer bilanziellen Überschuldung geführt hat.



Aufgrund dessen, dass der Gesellschafter einen Betriebskostenzuschuss von 420 T€ zugesagt hat, ist der Fortbestand der Gesellschaft gesichert soweit die für die Jahre 2025 bis 2029 geplanten Entwicklungen eintreten werden. Die Bilanzierung erfolgte aufgrund dessen unter Fortführungsgesichtspunkten.

Das Anlagevermögen beläuft sich auf 30,8 % (Vj. 35,5 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten repräsentieren 100,00 % der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2024 auf 6 T€ und damit auf 0,4 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft erzielte 2024 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -114 T€.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

MVZ Ostalb Kliniken gGmbH Daten der Bilanz

Aktiva in €	2023	2024	Veränderungen	
			in €	in %
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	377.949	279.248	-98.701	-26,11
Sachanlagen	101.935	139.688	37.753	37,04
Finanzanlagen	217	217	0	0,00
Summe Anlagevermögen	480.101	419.153	-60.948	-12,69
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	552.672	532.569	-20.103	-3,64
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.377	5.909	-23.468	-79,89
Summe Umlaufvermögen	582.049	538.478	-43.571	20,78
Rechnungsabgrenzungsposten	6.632	5.064	-1.568	-23,64
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	282.840	396.573	113.733	40,21
Bilanzsumme	1.351.621	1.359.268	7.646	0,57



Passiva in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	0	0,00
Gewinnvortrag	-340.187	-307.840	32.347	-9,51
Jahresfehlbetrag / -überschuss	32.347	-113.733	-146.080	-451,60
Jahresfehlbetrag / -überschuss	282.840	396.573	113.733	40,21
Summe Eigenkapital	0	0	0	
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	3.997	2.812	-1.185	-30
Rückstellungen	70.731	127.678	56.947	80,51
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324.045	165.365	-158.680	-48,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.625	38.518	-2.107	-5,19
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	886.128	994.272	108.144	12,20
Sonstige Verbindlichkeiten	26.095	30.622	4.527	17,35
Summe Verbindlichkeiten	1.276.893	1.228.778	-48.116	-3,77
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	1.351.621	1.359.268	7.646	0,57

Hinweis: Die einzelnen Positionen der Bilanz sind jeweils auf volle € gerundet.

MVZ Ostalb Kliniken gGmbH Daten der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung in €	2023	2024	Veränderungen in €	in %
Umsatzerlöse	3.165.606	3.462.392	296.786	9,38
Sonstige betriebliche Erträge	433.014	376.840	-56.175	-12,97
Materialaufwand	336.434	315.324	-21.110	-6,27
Personalaufwand	2.402.774	2.756.761	353.986	14,73
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	164.359	146.032	-18.327	-11,15



Sonstige betriebliche Aufwendungen	634.813	701.308	66.495	10,47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.892	33.479	5.587	20,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.347	-113.673	-146.020	-451,42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	60	60	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	32.347	-113.733	-146.080	-451,60

Hinweis: Die einzelnen Positionen der GuV sind jeweils auf volle € gerundet.

Personal

Zum Stichtag 31.12.2024 beschäftigte die MVZ Ostalb Kliniken gGmbH 61 Mitarbeitende mit einem Jahresmittel von 34,99 Vollzeitstellen.

8.2.3.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

8.2.3.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Kreistag hat zwischen 2019 und 2022 der Übernahme von Bürgschaften in Höhe von 80 % der durch die Geschäftsführung der MVZ Ostalb Kliniken gGmbH vorgesehenen Kreditaufnahmen mit einem Gesamtvolumen von 870.000,00 € zugestimmt. Der Stand der übernommenen Bürgschaften zum 31.12.2024 beläuft sich auf 139.635,16 €.



8.3 Breitband Ostalb KAöR



8.3.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt: Gartenstraße 97
73430 Aalen

Telefon: (07361) 503-5405

E-Mail: info@breitband-ostalb.de

Internet: www.breitband-ostalb.de

Gründung der Gesellschaft: 30.04.2024

Rechtliche Grundlage: Anstaltssatzung in der Fassung vom 15.02.2024

8.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben der Anstalt sind die

- a) Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.
- b) Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

8.3.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Der Ostalbkreis ist am Stammkapital der Kommunalanstalt in Höhe von 188.818,20 € mit 31.469,70 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 16,67%.

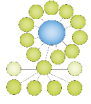
8.3.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Manfred Fischer

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und aus 42 Vertretern der Beteiligten. Die 43 Beteiligten bestellen jeweils ein Mitglied des Verwaltungsrates.

Vorsitzender des Verwaltungsrates: Landrat Dr. Joachim Bläse



8.3.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Ostalbkreis und seine Städte und Gemeinden waren seit 04.11.2015 bis zu deren Auflösung Mitglied von Komm.Pakt.Net, einer Kommunalanstalt, die im Wesentlichen ihre Mitgliedskommunen bei Themen zur Breitbanderschließung und Überlassung/Verpachtung kommunal geschaffener Breitbandinfrastruktur an Netzbetreiber unterstützt hat. Der Kreistag des Ostalbkreises hat am 28.11.2023 seine Zustimmung zur Auflösung von Komm.Pakt.Net und zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung durch die Gründung einer gemeinsamen Kommunalanstalt "Breitband Ostalb KAöR" erteilt.

Am 30.04.2024 haben der Ostalbkreis und alle 42 Städte und Gemeinden des Ostalbkreises die Gründung der gemeinsamen kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts "Breitband Ostalb KAöR" vollzogen.

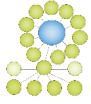
Das Internet prägt die Arbeitswelt und gehört auch im privaten Bereich zu den wichtigsten Dingen des täglichen Lebens. Zur Funktionalität braucht es eine leistungsfähige und betriebssichere Internetinfrastruktur. Die tragende Säule in der Netzinfrastruktur für das Internet sind Glasfaserleitungen, die in Sekundenbruchteilen Daten transportieren.

Der großflächige Breitbandausbau ist, besonders in ländlich geprägten Regionen, wie es weite Teile des Ostalbkreises sind, eine technische und finanzielle Herausforderung. Breitband Ostalb KAöR wirkt bei der Zuschusserlangung mit, berät die Kommunen bei technischen Fragen und verpachtet nach dem sog. „Betreibermodell“ im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung das gesamte Netz an Telekommunikationsdienstleister, welche dann den gewerblichen und privaten Nutzern die gewünschten Dienste anbieten.

Bei der Zusammenarbeit mit den Mitgliedskommunen standen Beratungsthemen im Zusammenhang mit dem Netzausbau und den Bemühungen um die weitere Bewilligung von Fördermitteln im Vordergrund.

8.3.6 Lage des Unternehmens

Nachdem die Anstalt erst zum 29.06.2024 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, betrug das Geschäftsjahr lediglich 6 Monate. Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2024 1.817.282,29 €. Es wurde ein Jahresüberschuss von 31.482,08 € erzielt.



Die Umsatzerlöse betragen 2.164.002,18 € und beinhalten im Wesentlichen die Einnahmen aus Mieten und Pachten, welche der Netzbetreiber für die Nutzung des Glasfasernetzes bezahlt. Die Eigenkapitalquote beträgt 10%. Die finanzielle Situation stellt sich stabil dar. Durch die Mitgliedsbeiträge werden die laufenden Kosten gedeckt. Mit den quartalsweise eingehenden Pachtzahlungen des Netzbetreibers NetCom BW und der zeitlich verzögerten Weitergabe an Landkreis, Städte und Gemeinden ist die Liquidität uneingeschränkt gesichert.

Personal

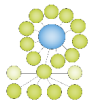
Zum 31.12.2024 waren zwei Mitarbeitende (Teilzeit und geringfügig) beschäftigt. Weiter wurden vier Mitarbeitende mit unterschiedlichen Zeitanteilen des Geschäftsbereichs Vermessung und Geoinformation im Rahmen einer Personalgestellung vom Landratsamt abgeordnet. Die Aufwendungen hierfür wurden dem Ostalbkreis erstattet.

Ausblick

Die finanzielle Situation der KAöR stellt sich stabil dar. Durch die Mitgliedsbeiträge und Entgelte für Leistungen werden die laufenden Kosten gedeckt.

Der Ostalbkreis ergänzt sein Backbonenetz noch im Zusammenhang mit anderen Tief- und Straßenbaumaßnahmen der Kommunen. Bis zum Jahr 2027 wird mit einem Abschluss dieses Ausbaus gerechnet.

Bei den Städten und Gemeinden werden in den nächsten 3 Jahren die „weißen Flecken“ zum Abschluss gebracht und es wird der Ausbau der „grauen Flecken“ beginnen.



8.4 Komm.Pakt.Net



8.4.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Kommunalanstalt:	Neue Str. 40 89073 Ulm
Telefon:	(0 73 1) 1 85 - 1200
Telefax:	(0 73 1) 1 85 - 1236
E-Mail:	info@kommpakt.net.de
Internet:	www.kommpakt.net.de
Gründung der Gesellschaft:	31.08.2016
Rechtliche Grundlage:	Anstaltssatzung der Komm.Pakt.Net in der Fassung vom 28.04.2016

8.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben der Anstalt sind die Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes und die Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwendung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

8.4.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Der Ostalbkreis ist am Stammkapital der gemeinsamen selbstständigen Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts in Höhe von 718.290,30 € mit 30.820,50 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 4,29 %.

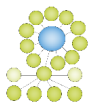
8.4.4 Organe der Gesellschaft

Organe der Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand: Wolfgang Rölle

Der Vorstand besteht aktuell aus einem Mitglied.

Der Verwaltungsrat besteht aus den Vertretern der Beteiligten. Der Verwaltungsrat hat entsprechend der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats einen Beirat gebildet.



Mitglieder des Beirats: Landrat Heiner Scheffold, Vorsitzender
Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, stellvertr. Vorsitzender

weitere Mitglieder:
Alexander Baumann
Dr. Joachim Bläse
Mario Glaser
Stefan Hammer
Irmtraud Schuster
Oliver Spieß
Hans-Jürgen Stede
Karl Wolf

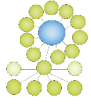
8.4.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Am 31.01.2024 wurde vom Verwaltungsrat der Beschluss zur Zusammenführung von Komm.Pakt.Net und der OEW Breitband GmbH gefasst. Die Komm.Pakt.Net wurde zum 30.06.2024 aufgelöst und ist der OEW Breitband GmbH beigetreten. Ein Beitritt des Ostalbkreises zur OEW Breitband GmbH wäre mit erheblichen Nachteilen verbunden gewesen, weshalb dieser Beitritt nicht erfolgte. Der Ostalbkreis gründete stattdessen zusammen mit den Städten und Gemeinden des Ostalbkreises zum 01.07.2024 die Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts „Breitband Ostalb KAöR“.

Ursprünglich war der Abschluss der Liquidationsarbeiten von Komm.Pakt.Net im Jahr 2024 vorgesehen. Die Abwicklungsarbeiten stellen sich jedoch umfangreicher dar, als zunächst angenommen. Weiter wurde im Jahr 2025 eine Sonderprüfung des Finanzamtes Ulm angekündigt. Die Liquidation konnte daher noch nicht abgeschlossen werden.

8.4.6 Lage des Unternehmens (vorläufige Jahresabschlusszahlen 2024)

Die Umsatzerlöse im Rumpfgeschäftsjahr 2024 betragen 1.340.463,43 € (Vorjahr: 5.703.174,37 €). Die Bilanzsumme zum 31.05.2024 beträgt 6.018.291,76 €. Im Jahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss von 23.824,10 € verzeichnet. Das Anlagevermögen belief sich zum 31.05.2024 auf 57.633,66 €. Das Umlaufvermögen beträgt zum 31.05.2024 5.960.658,10 €, hiervon entfallen auf die liquiden Mittel 1.557.357,75 €.



8.5 Kreissparkasse Ostalb



8.5.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 4 73430 Aalen
Telefon:	(0 73 61) 5 08 - 0
Telefax:	(0 73 61) 5 08 - 6 90
E-Mail:	info@ksk-ostalb.de
Internet:	www.ksk-ostalb.de

8.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Aalen und Schwäbisch Gmünd. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Sparkassengesetz von Baden-Württemberg, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Kreissparkasse Ostalb vorsehen. Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse Ostalb das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

8.5.3 Stammkapital und Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2024

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine



Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln, wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb.

Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

8.5.4 Organe der Gesellschaft

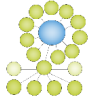
Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Vorstand: Markus Frei
Dr. Tobias Schneider
Dr. Christof Morawitz bis 30.06.2024

Verwaltungsrat: Dr. Joachim Bläse, Vorsitzender
Georg Ruf, 1. stellvertretender Vorsitzender bis 13.09.2024
Christoph Konle, 1. stellvertretender Vorsitzender ab 13.09.2024
Volker Grab, 2. stellvertretender Vorsitzender bis 13.09.2024
Peter Traub, 2. stellvertretender Vorsitzender ab 13.09.2024

weitere Mitglieder:

Richard Arnold bis 13.09.2024
Miriam Barth bis 13.09.2024
Karin Boldyreff-Duncker bis 13.09.2024
Marlies Büker bis 13.09.2024
Willibald Freihart bis 13.09.2024
Siegrid Heusel bis 13.09.2024
Karl Hilsenbek bis 13.09.2024
Rosalinde Kottmann bis 13.09.2024
Gudrun Munz bis 13.09.2024
Andreas Wörner bis 13.09.2024
Christian Baron ab 13.09.2024
Johannes Barth ab 13.09.2024
Timo Barth
Benedikt Blank
Philipp Blessing
Frederick Brütting ab 13.09.2024
Karin Bühr ab 13.09.2024
Volker Grab



Achim Gromann ab 13.09.2024
Rene Hegel ab 13.09.2024
Thomas Saur ab 13.09.2024
Birgit Schabel ab 13.09.2024
Gabriele Schindelarz ab 13.09.2024
Wolfgang Steidle ab 13.09.2024
Peter Traub ab 13.09.2024
Simone Vassilakopoulos

Der Kreditausschuss der Sparkasse setzt sich aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden und vier weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen.

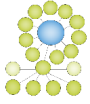
8.5.5 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Kreissparkasse Ostalb bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an. Sie ist verpflichtet mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands- und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Durch Unterstützung von Projekten und Vereinen und sozialen Initiativen fördert die Kreissparkasse die kulturelle und sportliche Vielfalt sowie das ehrenamtliche Engagement im Ostalbkreis. So wurden unter anderem die Heimattage Neresheim, das Ebnater Fußball-Camp, der Aalener Stadtlauf, das Galgenbergfestival und die Mountainbike-Weltmeisterschaft unterstützt.

Mit 867 Mitarbeitenden, darunter 84 Auszubildenden und Studenten, zählt die Kreissparkasse Ostalb seit vielen Jahren auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber in der Region.

Die Kreissparkasse Ostalb wurde zum wiederholten Male für verschieden Kategorien ausgezeichnet. Weiter wurde Sie bei der Bewertungsplattform Kununu als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.



8.5.6 Corporate Social Responsibility

In der Geschäftsstrategie der Kreissparkasse wird das Ziel gesetzt, mit Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes beizutragen. Hierzu wurde ein zertifiziertes Umweltmanagement aufgebaut und bereits einige Maßnahmen umgesetzt. So wird seit 2020 in den Hauptstellen Aalen und Schwäbisch Gmünd vollständig Ökostrom genutzt. Durch Erneuerung der Technik in den Hauptstellen konnte der Energieverbrauch deutlich gesenkt werden. Weiter sind in der Hauptstelle Schwäbisch Gmünd sowie in der Filiale in Unterschneidheim PV-Anlagen in Betrieb.

Im Bereich der IT werden vorhandene Klimaanlage auf die neueste, energiesparende Technik umgestellt. Auch die Anschaffung von Druckern erfolgt unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.

Auch im Bereich der Mobilität wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen.

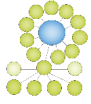
8.5.7 Lage des Unternehmens

Mit einem Plus von 2,9 % entwickelte sich das Kundenkreditgeschäft gegenüber dem Vorjahr mit 2,7 % etwas besser.

Nach dem schwachen Vorjahr konnte das Wachstum im Kreditgeschäft für Privatkunden, insbesondere aus dem mittel- und langfristigen Wohnungsbaukreditgeschäft, mehr als verdoppelt werden. Insgesamt ist das Wachstum weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Im Unternehmenskundengeschäft war mit einem Wachstum von nur 0,1% ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr mit 4,0 % zu verzeichnen. Hier spiegelte sich die rückläufige Investitionsbereitschaft wider.

Der Jahresabschluss wurde zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 6.658,4 Mio. € und mit einem Bilanzgewinn von 4,2 Mio. € festgestellt. Das Wachstum der Bilanzsumme resultiert vorrangig aus erhöhten Kundenverbindlichkeiten auf der Passivseite und höheren Eigenanlagen sowie gestiegenen Forderungen an Kunden auf der Aktivseite.

Unter Berücksichtigung aller Auswirkungen wird die Geschäftsentwicklung 2024 positiv beurteilt.



1. Vermögenslage

Die Kernkapitalquote liegt bei 16,4 % (Vorjahr: 15,4 %) und die Gesamtkapitalquote bei 18,3 % (Vorjahr: 16,9 %). Auf Grundlage der Kapitalplanung bis zum Jahr 2029 ist auch weiterhin eine Übererfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung zu erwarten.

2. Finanzlage

Die Liquiditätsquote lag zum 31.12.2024 bei 128,4 %, und damit oberhalb des Mindestwerts von 100 %. Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Ostalb war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

3. Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsüberschuss mit einem Plus von 7,8 % erneut erhöht. Er ist weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Geschäfts.

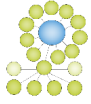
Bei den Provisionserträgen konnte eine Steigerung um 10,5 % festgestellt werden. Maßgeblicher Treiber dieser Entwicklung war die enorme Steigerung der Erträge im Wertpapiergeschäft. Weitere Mehrerträge lieferten die Gebühren aus dem Giro- und Kartengeschäft.

Die Erträge aus Spezialfonds konnten gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert werden, die Ausschüttung aus dem Wertpapierspezialfonds erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls. Der Immobilienspezialfonds konnte hingegen den Vorjahreswert nicht erreichen.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss liegt mit 4,2 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres und soll nach Feststellung des Jahresabschlusses der Sicherheitsrücklage zugeführt werden.

8.5.8 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



8.5.9 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005 Gewährträger). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“ (Verbindlichkeiten die bis zum 18.07.2001 vereinbart waren).